# Freitag, 24. Dezember 1920 Einzelpreis 30 Pfg. · 3. Jahrgang Nummer 548 . Morgen-Unsgabe Berniprecher Bentrum 2030, 2645, 4510 1901 4035, 4649, 4928 Mebabetau. Egpebition und Berlog: Berlin & 2, Breite Strafe Sch. Der Unabhängigen Sozialdemokratie Deutschlands

## Die europäische Gefahr

## Fauftgeneral Soffmann

lien:

nifcht

NOTES N

trisfic unfeet Gins n der Breite

ot

ge

i in

Der frühere Stabschef ber Oftarmee, General Soffmann, ber bei ben Friedensverhandlungen in Breit. Litowst mit ber Fauft auf den Tisch ichlug, um den Frieden ber Gewalt und der Aneftionen zu erzwingen, hat eine Unterredung mit dem Bertreter der Berliner russischen Tageszeitung "Rus" gehabt. Er versocht dabei die Idee einer inter-nationalen bewaffneten Intervention in Augland. Gin internationales Korps aus Goldaten affer Urmeen, ou bem unbedingt die Truppen bes Generals Armeen, zu dem unbedingt die Truppen des Generals Brangel gehören mühten, unter dem Oberbesehl eines mischen Generals, würden mit den Bolschemisten in lürzester Zeit sertig werden. Kein Deutscher beanspruche eine sührende Rolle bei diesem Untersnehmen. Percing, Josifre oder Foch könnten das Kommando sühren. Der General teilt serner mit, daß zur Zeit der Abreise des Grasen Mirbach, erstärt habe, es sei notwendig, die Sowsethertschaft zu stürzen. General Hossmann unterbreitete diesen Plan der Obersten deressleitung und trat deshalb auch mit russischen Politikern in Beziehungen. Nach der Ermordung Mirbachs wurde auch die Basehungen. Nach der Ermordung Mirbachs wurde auch die Basehungen. Der angesehten Operation erhielt aber die Armee die en 11 che i den de Riederlage an der Westfront und wir den Geldzug im Osien waren seine zuverläsigen Truppen für ben Gelogug im Dien waren feine zuverfäsigen Truppen

mehr da. Diese Darlegungen zeigen auf der einen Seite die ganze Versacht des Großen Erneralstabes. Nachdem schon im Juli 1918 die Aiederlage des deutschen Hahden scheres an der Westfront iotslicher schistand, nachdem sich die Lage des derrecht im Ottober 1918 zur Katastrophe sich die Lage des beieres im Ottober 1918 zur Katastrophe schliegen Bernichtung zu entgehen, irugen sich die Generale mit dem Isan, Rusland erneut auzgreisen, neue Menschenleden im Osten Rubland erneut anjugteifen, neue Menfchenleben im Diten du opfern, ohne zu wissen, neut velchem Reservoir sie die Kräfte schör sen sollten. Eine wahnstruge Idee, die letzen Endes aber nur zeigt, daß die Militärs den Neberblid über die totsächliche militärische Lage längst versoren hatten, daß fie nicht nur verantwortungelos, sondern auch dum in und gemeingesährlich geworben waren.

Mui ber anberen Cette tritt Die gange Doppelgungig :

feit ber führenden Männer in Deutschland offen gutage

feit der führenden Männer in Deutschland offen zutage, jene Doppelzüngigkeit, die auf politischem Gediete ebensoviel Schaden anrichtete, wie die Dummbeit der Generalstäbler auf militärischem Gediete. General Höftwann gesteht:

"Ich als Stedoches der Oftsont habe die Abteilung für Propaganda in der russischen Armee geseitet und sage Ihnen nur das eine: Während des Arieges hat der Generalstad natürlich alle möglichen Mittel bennzt, um die russische Aront zu durcherchen. Sines dieser Mittel waren die gistigen Gale, ein anderes Lenin. Die talserliche dentsche Regierung hat Lenin in plombiertem Waggon zu einem ganz bestimmten zwed besördert. Mit unserer Zust im mung hat Leuin und seine Freunde die russische Armee zerseht. Etaatsschereiten. Kühlmann, Graf Czernin und ich haben mit den Bolscewisten den Brester Wertrag geschlossen, haupslächlich deshalb, um unsere Armee auf die Westfront werfen zu können."

ihnen von hintenherum der Hals abgedreht und dem eben gestürzten Zarismus wieder ber Thron freigemecht werden. Sind das Volitiker, die so handeln? Es sind Berschwörer, mit benen sich in einem geordneten Staatswesen der Strafricht er befaffen müßte und die, ba fie fich nun leiber einmal politisch betätigen tonnen, ber gesammen Welt zeigen, bag jebe von ihnen eingeseitete Aftion naturgemäß mit einem Berbrechen enben muß.

General Soffmann ift eine Soffnung ber beutichen Reaftion. Ihm war die Hauptrolle zugedacht, als im Sommer 1919 die Wonarchiften fich mit dem Gedanken trugen, den Friedensvertrag nicht zu unterzeichnen und vom Liten aus den neuen Krieg gegen Polen und die Entente zu entsachen. Als wir vor eine 14 Tagen die Pläne des Ober sie und uer über eine internationale monarchiftbe der Ereich Warten Obersien Bauer über eine internationale monarcistische Berschwörung enthällien, wurde Bauer, der Berater Lubendorsse, als Mantaft und politischer Karr abgetan. Zeht zeigt General Hossmann, der fein Karr ist, sondern sehr wohl weiß, was er will, daß die Pläne zur monarchistischen Kesig, was er will, daß die Pläne zur monarchistischen Kesig, was er will, daß die Pläne zur monarchistischen Kesig, was er will, daß die Pläne zur monarchistischen Kesig, was er will, daß der Geite sehr ernsthäft erwogen werden. Ohne Scham bieten sich deutsche Generale der Entente als Büttel und Honner an, dotumentieren damit aber legten Endes doch nur die Talsack, daß das Zentrum der europüsisch Kealtion in Deutschland sigt und daß die größte Gesahr sier den Frieden in den geschlagenen Generalen Wilhelm Hohenzollerns verförpert wird.

Regierung, die authenitiden Darstellungen durch ein Dementi abzuirreiten. Es wird behauptet, die olippung schen "Selostichung-verbände" fülnden mit der Orgolch nicht in Verbindung. Gegen

bie in ben Documenten genannten Berjonen marbe ftrafrecht. It dy vorgegangen.

Das wird natürlich nicht geschen. Denn die Regierung hat die Orgesch biober in jeder Weise in Edung genommen und sie erst por lutzem in ihrer Mote en die Enfente burch einen fahnen Ungit por Beren Rabe, beigt fich por beffen Gudbel und bringt bamit ben Arbeitern beutlich gum Bewußifein, bag fie fich von ber Orgeichgefahr aus eigener Rraft befreien muß.

## Gine neue Orgesch-Rote

Der Außenminifter Dr. Simons hat an ben Borfigenben bes inferalliferten Uebermachungsausschusses, General Rollet, eine neue Rote gerichtet. Es wird barin wieber ber Berfuch unternommen, die Anfiblung ber Orgeich und ber gehrimen militärligen Gelbiigunperbanbe gu umgehen. Die Rote marmt die alten Ligen wieder auf, Die icon fo abgegriffen find, daß es fich laum lohnt, fie ju wiberlegen. Das boliche miftifche Sefpenft, mit bem die dentiche Reaftion ihre geheimen Ruftungen bisher entichulbigte, mitb wieber in fraftigen Strichen an die Wand gemalt. Die Regierung merft nicht, bag fie fich damit Lugen ftraft, benn por einigen Bochen mar fie es felber, bie ber Interallilerien Rommiffion erffarte, bie bolichemiftifde Gefahr fei in Deutfaland übermunben.

Bir find nicht in ber Lage, Die Note ausführlich wiederzugeben, Sie ift, wie auch die erfie Lugen-Rote por 14 Tagen, ber Rebalion erft in fpater Rachtftunbe jugegangen. In diefer Art Rachtichtenübermittlung liegt Suftem. Die Rebattionen werben ablichtlich erft in fester Stunde von ben Raten in Renntnis gefett, bamit fie nicht bie Möglichfeit haben, Die völlig haltlofen Behauptungen eingehend und grundlich ju wieberlegen. Bir werben bas in ber Nachmittag Ausgabe beforgen.

## Die Orgesch in Ofwrengen

Die Königsberger "Note Fuhne" (Rr. 7) veröffentlicht eine An-jahl Dofumente über die Orgeich in Oftpreußen. Aus ihnen geht bervor, bag die Orgeich in Oftpreußen fertig geraftet ift. Die Brover, das die Orgeich in Oitpreußen sertig geraftet ift. Die Brovenz ist in 38 Mehrbezirke eingekeilt, die Verdände sind milletärische tärisch organisiert, an der Spitze stehen überall kaiserliche tärisch organisiert, an der Spitze stehen überall kaiserliche Ticke der Rüftungen werden sowohl "gegen den Oifiziere. Die Kustungen werden sowohl "gegen den überen wie den inveren Feind" getrossen. Es sind genause schriftliche Anweisungen über das Verhalten während der Kämpfelchristliche Anweisungen über das Verhalten währen sind seinelegt, erlassen worden. Die Gesechtsstände der Kührer sind seinelegt, erlassen, und Verpslegung sind geregest, obenso die Alar. Sanitätowejen und Berpflegung find geregelt, ebenjo die Alarerpen. Zwifchen ber Bagertiden und ber oftpreuhischen Orgeich

Die Darstellungen ber Königsberger "Noten Fahne" werden eine Kolli-burch einwandstele Datu mente belegt. Trugbem wagt es die zureichen.

## Rach bem tichechischen Streik

Mus Brag wird uns geichrieben:

das prass bei and seineralftreit bietet ber Regierung bie Mög-lichteit, sich nun auszutoben. Tagtäglich werden neue ver-haftete "Kommuniften" ben verschiedenen Gerichten ein-gesteiert, die bereits alle überfüllt find. Namentlich die Pragent-Pantrager Strafanstalt ist berart frequentiert, daß die Jugendabteilung nach Pardnbis, etwa 160 Kilometer von Brag überfährt werben muste. Jur Stunde sind icon gegen 800 Bertrazensleute verhaftet, ihre Zahl steigt aber ständig und dürste das volle Tausend bald erreichen. Den Berhafteren wird auf Grund der alten Streigesestes vom Jahre 1803 (!) ber Projest gemenht, und amar werben berangezonen die 58e (Sochverrat), 65b und e (Störung der Bfientlichen Rube), 68. (Aufficand) und 8, 67 (Gewalttätigleit unter besonders gefährlichen Berhältniffen). Das Etraf verfahren foll beichleunigt butchgeführt werben und es wurde eine ftoje Babl neuer Gereibtrafte beim Gericht angeftellt, um ben großen Anforderungen genügen ju fonnen.

Der beutiche folialbemotratifche Barlamentoflub hat Die Ginichung einer parlamentarifden Unter judung stommt! it on über die bintigen Brurer Borfalle verlangt, wo befannitich. feche, Menichen getotet und 18 ichmer verleut wurden. Gleichzeitig murbe eine bringliche Unfrage über bie Berbaftungen bon Berttouensleuten in Brilg und Komorau eingebracht. Die tich'e childe Linke bat gegen bie schlechte Behandlung ber Ge-jangenen protestiert, verschliedene ber aus Kladno eingestieferten Berhafteten, nater ihnen ber Nommunit Runa beabschiegen eine Rollettinbeichwerde megen ber über fie verbangten Buf: ein-

## Kommunistische Demagogie

Seitbem die Kommunisten die Unabhängige Sozialdemostratie gespalten haben, ist ihre Politik lediglich bestimmt durch eine skrupellose Demagogie. Sie soll dei den Arbeitern den Anschein erweden, als od die Kommunistische Partei imstande sei, die Lage der Arbeiterklasse mit einem Schlage zu bestern. Weit davon entsernt, den Arbeitern die wirklichen Ursachen ihres gewaltigen Elends auseinanderzuschen und die Unmöglichseit, es im Rahmen der gegenwärtigen Gesellschaftsordnung zu beseitigen, ist ihr Berhalten deshalb lediglich daraus eingestellt, sich die Erregung und den Unwillen der Arbeiter über die beutigen klichen Juhande Unmillen ber Arbeiter über bie beutigen troftlofen Bufiande диниве ди тафен.

In der Berliner Stadtverordnetenversammlung haben die Kommunisten seit Wochen glänzende Proben dieses Demagogentums gezeigt. Die Verhandlungen dieser Körperschaft wurden, weniger durch die zahllosen Anträge der Kommunisten, odwohl sie meistens auch nicht die geringsten Spuren von sozialistischer Kommunalpolitist trugen, als durch die nur aufs Schimpfen eingestellte Begrundung gu einem

nur aufs Schimpfen eingestellte Begründung zu einem Tummelplatz wüster Auseinandersetzungen.

Rachdem die Kommunisten die Arbeitssosen vor ihren Parteisarren gespannt haben, ist das noch schlimmer gesworden. Es ist leicht, ausgehungerten, von Berzweissung erstüllten Arbeitslosen einzureden, daß es nur an dem Wilsen ihrer Bertreter in der Gemeinde liege, dieses Elend mit einem Schlage zu besiern. Wer das aber tut, handelt geswissenlos. Er erwest Hossinungen dei desen armen Opfern der sapitalistischen Gesellichast, die entäuscht werden musten, weil die Gemeinde nur das aus führen der Organ des Staates und des Reiches ist, und gegenwärig noch viel weniger als früher die Wöglichseit hat, von sied aus wirklich durchgreisende Mahnahmen zu treisen. Er lenst aber auch die Ausmerssankeit von den wirklich Schuldigen, den Kavistalisten, den bürgerlichen Parteien und der bürgerlichen Resgierung ab und besorgt deshalb die Geschäfte dieser reattios gierung ab und besorgt beshalb die Geschäfte biefer reaftionaren Gefellichaft.

nären Gesellschaft.
In der gestrigen Stadtverordneienversammlung ist dieses Demagogentum endlich einmal gründlich enthült worden und hat eine Niederlage erstiten, die ihren Eindruck wohl auch auf die eigenen Auhänger der Kommunisten nicht verschlen wird. Der am Dienstag von den Kommunisten gestellte Antrag zur Arbeitslosenfrage war einem Ausschuß von Stadtverordneten und Mogistratsmitgliedern überwiesen worden. In diesem Nusschuß einigte man sich ein sit imm mig auf die von der Verliner Gewertschaft als in ein mil is en erhobenen Foreerungen. Auch der kommunistische Stadtverordnete Osttowsfistimmte dieser Vereindarung zu, während der kommunistische Stadtverordnete Osttowsfistimmte dieser Vereindarung zu, während der kommunistische Stadtvar Jeit verlieh und vorgad, anderweilig eine und nad furger Beit verließ und vorgab, anderweilig eine wichtige Sihung zu haben. Er ließ also bie von seinen Parteis freunden mit Recht als die bring lichfte Angelegenheit bezeichnete Frage ber Arbeitslosensutjorge als weniger wich

Satte das icon das Berhalten der Kommuniften als boppelgungig entlaret und den Gindrut hervorgerufen, als ob fie von vornlerein von der Undurchfülltbarteit ibrer Antrage überzeugt gewesen feien, und es für unndtig hielten, ibre Antrage im Ausschuß burchausehen, so wurde bas Erftaunen no dyrößer, als sie in der gestrigen Siedtwerards netenversammlung mit ihrem urspränglichen Antrag wiederum hervortraien, um sich der Oessentlichkeit noch einmal als die einzigen Freunde der Arbeitslosen vorzustellen, staunen noch größer, als sie in der gestrigen Stadtwerard. Diese Unwahrhaftigkeit, die aber auch der Ungulang ilch et t dieser tommunistischen Bertreter zuzuschere und Sigdirfügen gestochen ist, sand besonders bei den unabhängigen Stadtwerordneten und Sigdirfüsen außerordenisis ischafte Verurteitung.

fand besonders bei den unabhängigen Stadtverordneten und Stadträten auherordenisich scharfe Accurteitung.

Diese Abrechnung mit den Kommunisten war deingend notwendig geworden, denn ihr Verhalten hat nicht nur aut Diskreditierung der Stadtverordnetenversammlung auhersordentlich viel beigetragen — das wäre nicht das größte Uebel —, sondern vor allem zur Diskreditierung der Arbeiterung der nach der Kastelland und der Kastelland und Dummheit und Unabsenkeit und hat der Reaftion dauernd Wasser auf ihre Mühlen geliefert.

Aber auch weite Kreise der Arbeiterschaft find durch

der Reaftion douernd Wasser auf ihre Mühlen gelieser.

Aber auch weite Kreise der Ar beiterschaft lind durch ein solches Verhalten abgestogen worden. Sie dahen große Hossenwersemmlung geseht und mußten nun erleben, daß de Schimpsereien die Tedatten beherrschten, und daß mit der Durchsetzung der sozialistischen Kommunaspolitist noch nicht die geringsten Ansauge gemacht worden sind. Gewißsind dassur auch die ungedeuren Schwierigieilen verantwordlich, mit denen die Elukelisgemeinde zu rechnen dat. Aber sie können doch nur beseitigt werden durch emige und sachliche Arbeit, die die Grundsätze einer prosetar son Kossenpolitist in den Kosderzund siellt und sich nicht nur auf die Langenkraft und die Kunndsätze einer prosetar son kossenpolitist in den Kosderzund siellt und sich nicht nur auf die Langenkraft und die Husbar siellt und siehen Kommunisten vorliere. An dieser Einsicht aber sat es den Kommunisten vorliere men gesehlt. Sie sind ohne sede gestige Kührung, undetannt mit dem Prodsemen, die die Tatigseit in der Gemeinde sozias sistischen Bertretern stellt und nicht erfüllt mit dem Berants

wortungsbewußtsein, bas die Zugehörigfeit zu einer foglatiftijden Mehrheit verlangt, wenn biefe wirflich etwas burch-

fegen foll. Deshalb burften fie gerade die Frage ber Arbeitslofigfeit nicht zu einer Parteifrage machen. Die Unabhangige Sozialbemofratie hat es an bem Willen, ben Arbeitslofen Bu belfen, nie fehlen laffen. Lange bevor bie Rommuniften aufgestanden waren, hatten die Gewerlichaften ihre Forberungen für die Arbeitslosen aufgestellt. Wenn überhaupt etwas erreicht werden sollte, so konnte es nur durchgeführt werden durch das Jusammenarbeiten aller drei sozialitischen Parteien. Das aber haben die Kommunisten verhindert, während sie es den Bürgerlichen seicht gemacht baben, ihre innerliche Abneigung gegen eine wirkliche Hilfe für die Arbeitslosen zu verschleiern.

Darin liegt der große Jehler ihrer Politik. Die Arbeiter-ichaft tann in den Zeiten der Wirtichaftstrife und der Ar-beitslofigleit ihre Forderungen nur durchsehen, wenn fie für fie eine möglichst breite Grundlage ichafft, wenn sie alle, die unter dem heutigen Ciend leiden, zu einer geschlosie-nen Phalang gegenisber dem Bürgerium zusammensch eigt. Rur durch diesen Druck vermag die Arbeiterkasse dafür zu sorgen, daß die Not der Arbeitslosen innerhalb der kapita-listischen Gesellschaftsordnung gemildert wird. Wenn deshall jetzt nichts für die Arbeitslosen erreicht worden ist, wenn sie miederum nertrößet wurden auf inötere Leiten so trifft die wiederum vertröftet murben auf spätere Zeiten, so trifft die Schuld bafür ebenfo b Rommunisten, wie die Bürgerlichen. Aus dieser bitteren gehre muß die Berliner Arbeiterichaft

die Ronfequengen gieben. Gie muß einsehen, daß ber unselige Rampf ber Arbeiter gegeneinander, über ben die Burger-lichen fich heillos freuen, ein Ende nehmen muß, soll nicht die resamte Arbeiterksaffe bauernden Schaden bavontragen.

#### Der 24. Dezember

Rein Berbienft, fonbern eine Echmach por ber Geschichtel

Bor zwei Jahren feierte Berlin einen blutigen Beifnachtsabend. In ben Morgenstunden burchhalten ichwere Schuffe die Stadt, Maschinengewehre Inatterien, Infanterieseuer extonte. Und wie ein Lausseuer ging es durch die Straßen: Schloß und Marstall werden von konterrevolutio-nären Truppen beschossen, um die Bolksmarinedivi-

ion aus Berlin zu vertreiben.

Die Borgänge sind noch in aller Erinnerung. Die Mastrosenbivision war den reaktionären Elementen schon lange ein Dorn im Auge. Sie sahen in ihr eine zuverlässige Stühe der Revolution und wollten sie unschädlich machen. Eine nichtewürdige Sehe, die aus tausend Kanälen gesteist wurde, sehte ein und dieser Heke solgte auch der rechtssoziaslistische Stadtsommandant Wels, der den Matrosen die Löhnung verweigerte, um sie mittels der Hungerpeitsche gesügiger zu machen. Die Matrosen, empört über diese Intrigue, besehten darauf die Reichskanzsel, der Konsstillt wurde während der Kacht durch Verhandlungen beisgelegt, die Matrosen gaben sich zustrieben und hoben sogar die Alarmbereitsch gaben sich zeitschen, das ihnen jedes weitere aggressive Borgehen fernsag.

Am Morgen wurden sie plösslich durch ein Ustimatum mübersallen. Sie sollten innerhalb 10 Minuten des ding ung slos den Marstall räumen. Das wurde abgelesnt. Daraus seite die Beschnen, der sing ein, die Schlassund wurden sie seiten Sie für gung ein, die Schlassund wurden sie seiten. Die Matrosen sein Marstall ernitäch beschädigte und der sie den Marstalle ernitäch des Schlassigte und der sieden Randtsolken zum Wehr, von außen her nahte Hilse, es kam zu neuen Westenplungen und die Kentagen und die Kentagen und die Kentagen zur Wehr, von außen her nahte Hilse, es kam zu neuen Die Borgange find noch in aller Erinnerung. Die Da

tapfer dur Wehr, von außen her nahte hilfe, es tam zu neuen Berhandlungen und die fonterrevolutionären Truppen mußien er folglos das Kampffeld räumen. Sie waren

mugien erfolglos das Kampsfeld räumen. Sie waren geschlagen worden.

Der "Borwärts" bucht in seinem Erinnerungsartisel den 24. Dezember als ein Kapitel, das im Buche der Geschichte als ein "Berdienst der deutschen Arbeiterklasse eingesschrieben" stehe, da er den Weg zur "demokratischen Reusordnung des Giaates herbeigesuhrt" habe. Tatsache ist, daß der 24. Dezember ein Schand mal ist in der Geschichte der rechtssozialistischen Partei. Diese hatte gleich nach dem g. November ihren Patt mit den monarchistischen Generalen, denen sie schon während des Wellstrieges durch die be harr. I iche Bewilligung der Kriegstredit ein ehersnes Fundament gegeben hatte, erneuert. Ebert sonspirierte hinter dem Rüden der unabhängigen Volksbeaustragten mit dem Großen Hauptquartier, jenem Ort, wo alse Fäden der misstaristischen Reorganisation zusammenliesen. Ohne Wissen Hauptquartier, jenem Ort, wo alse Fäden der misstaristischen Kegierungspertreter wurden geseinme konterrevolutionäre Formationen ausgestellt und eine solche Formation, die des Generals Lequis, in Poisdam stationiert, wurde ohne Befragen von Dittmann, Haase und Barth des Rachts nach Berlin besohlen und gegen den Marstall in Bewegung gesetzt. Landsberg war dabei der Hauptantreiber. Das sit die historische Mahrheit.

Das sinterhältige Treiben der Rechtssozialisten sührte dann zum Austritt der unabhängigen Bolksbeaustragten aus der Regierung. Damit begann nicht, wie es der "Korwärts" der Regierung. Damit begann nicht, wie es der "Korwärts" unfälset, die Zeit sür die "demokratische Reuordnung des

ber Regierung. Damit begann nicht, wie es ber "Borwärts" umfälscht, die Zeit für die "bemofratische Neuordnung des Staates", sondern es wurde die Bahn frei gemacht für die Besestigung der Reattion, für die Beseitigung der revolutio-Besestigung der Reaktion, für die Beseitigung der revolutiomären Errungenschaften, für die Sicherung der Borherrschaft
des Kapitals. Hatten die Rechtssozialisten bisher mit der
militärischen Konterrevolution nur geheim konspiriert, so
taten sie das sett ganz offen. Die Goldatenräte im Heere
wurden beseitigt, die Racht der kasserlichen Offiziere wurde
wieder hergestellt und die monarchistischen Offiziere selbst
ausgerusen zum Kamps gegen die revolutionäre Arbeitersausgerusen zum Kamps gegen die revolutionäre Arbeiterschäft, die nicht gewillt war, sich der anschwellenden Reaktion
bedingungssos zu unterwersen. Aber die Rechtssozialisten,
die in den kasserlichen Horden ein Wertzeug gefunden zu
haben glaubten, wurden sehr basd selber das Wertzeug der
kassen glaubten, wurden sehr basd selber das Wertzeug der
kassen glaubten, wurden sehr basd selber das Wertzeug der
kassen glaubten, wurden sehr kast sugen wurden Kart
Liebt necht und Rosa Luzemburg, Leo Jogiches und Dorenbach, die sieben "Vorwärts"
Varlamen täre, die vier Arbeitersührer in der Lenekart amen täre, die vier Arbeitersührer in der LeneWärzschämpse in Berlin mit ihren vielen ungesühnten ScheußMärzschämpse in Berlin mit ihren vielen ungesühnten Scheußschieden kassen. lichleiten fronten bas Mert, die Militärs waren eine Macht geworben. Sie hielten die Regierung als Gesangene in ihren Armen und jagten sie ichlieftlich ein Jahr später bei Racht und Rebel baron.

Hab Redet barbeit. Hechtssozialisten nach dem 9. November eine konsequente sozialistische Politik gekrieben, dann wäre die Bersähnung der Arbeiter rasch eingetreten und die sozia. Listische Republik, für die damals alle Boraussehun. gen gegeben waren, ware nicht ein Bhantom geblieben, son-bern eine reale Tatsache geworben. Durch bie Berbindung mit ben realtionaren Glementen aber, die am 24. Dezember zum ersten Male offen zutage trat, vertieften sie nicht nur die Klust zwischen den Arbeitern, sondern sie besestigten auch das kapitalistische System und wecken jene Geister, die selbst für die bürgerliche Republik eine ständige Gesahr geworden find.

Merkwürdiger Parlamentarismus

Der Reichstagsausschußfürauswärtige Angelegen heiten hat in seiner letten Sitzung beschlossen, am 17. Januar wieder zusammenzutreten, um sich dann u. a. mit der Frage zu beschäftigen, wie er regelmäßig zur Kontrolle der auswärtigen Geschäfte herangezogen werden könne. Dieser Beschluß hat den "Demofratischen Beitungsbie bie nst verstimmt. Die Korrespondenz hat starte Bedenken, oh eine solche Kontrollsuntion des Ansläusses nicht dem ob eine folde Kontrollfunftion bes Ausichuffes nicht bem Wefen des Parlamentarismus widerspreche. Die Regierung muffe fich auf bas Bertrauen ber Mehrheit bes Parlaments ftugen, tonne fich boch aber feinesfalls von einem Ausschuß, in bem auch die Opposition vertreten fei, in ihre Tätigfeit

hineinreben laffen.

Wir möchten bem "Demokratischen Zeitungsbienst" zunächst empfehlen, sich boch einmal die Berfassung anzusehen. Rach Artitel 35 bestellt der Reichstag einen ständigen Ausschuß für auswärtige Angelegenheiten, ber "auferhalb ber Tagung bes Auswärtige Angelegenheiten, der "außerhalb der Tagung des Reichstages und nach der Beendigung der Wahlperiode oder der Auslesung des Reichstags bis zum Jusammentreten des reuen Reichstags tätig werden" sann. Schon die Fundamenterung des Ausschlieben in der Verfassung und seine Berechtigung, sogar nach der Beendigung der Legislaturperiode seine Kunttionen auszuüben, beweisen, daß es sich hier um eine Kommission handelt, deren Juständigteiten weitergehen, als die der nach Bedarf vom Parlament eingesehten Ausschlieben. Außerdem geber weißt der Artikel 35 ihr noch das ichusse. Außerbem aber weist der Artisel 35 ihr noch das Recht der Unterluchung sausschilf zu, die nach Artisel 34 "die Beweise, die sie oder die Antragsteller für erforderlich erachten", erheben und die Vorlegung von Assender Behörden verlangen können.

Aber lassen wir diese Bersassungsbestimmungen einmal beiseite. Wenn der Ausschutz für auswärtige Angelegen-heiten keinen anderen Zwed hätte als den, den Bertreier de-Aufenministeriums ab und ju gu hören und über seine Aus-fassungen mehr oder weniger geistreiche Betrachtungen anguftellen, fo mare feine Einberufung mahrlich unnotige Beitvergeudung. Wenn seine Einsetzung einen Sinn hat, so tann es boch nur ber sein, daß er in Bertretung des Parlaments eine bauernde Kontrolle über die auswärtige Politik der Re-

gierung ausüben soll.

Ift man sich darüber einig, so kann aber das Bedenken des "Demokratischen Zeitungsdienstes", daß in dem Ausschuß auch die Opposition vertreten sei, nur ein spötisauch die Opposition vertreten sei, nur ein spötischen iches Lächeln erregen. Mit ebensopiel Grund tonnte das be-mofratische Blatt auch barüber Beflemmungen empfinden, bag in ben an beren Ausschuffen Bertreter der Oppositionsparteien sigen, ja, es würde nun solgerichtig handeln, wenn es den Ausschluß der Opposition aus dem Par-lament überhaupt versanzte. Die Regierung scheint sich nach seiner Meinung nur um die jeweisigen Regierungsparteien fümmern zu müssen und nur ihnen verantwortlich zu seine Auffassung des Parlamentarismus, die man zur Not dei einem konservativen Anhänger des alten Obrieseitessates hätte verwuten können. Das Anhänger Obrigfeitestaates hatte vermuten können. Daß Anhänger ber Demokratischen Vartei sich zu ihr bekennen, zeigt ben Tiesstand des politischen Verständnisses und der politischen Moral in dieser Gruppe.

#### Ein staatlicher Spigeljonds

In Bremen wird gegenwärtig gwilden Bourgeoifie und Broletariat ein Rampf ausgesochten, ber feinen Ausgang von ber Auflojung ber Bremer Stabtwehr, einer Orgeschbanbe, nahm, bie pon bem burgerlichen Genat unter allen Umftanden gehalten werben follte. Bei biefem Rampf werben allerlei liebliche Tatfachen aufgebedt, die auf bie Buftanbe im neuen Deutschland ein recht grelles Licht merfen. Es ftintt nach politifcher Korruption. Go hat ber Bremer Senat innerhalb ber Siderheitspolizei eine Spigelabteilung eingerichtet, beren Gtat aus ben Grofchen ber Steuergabler (bas find in erfter Linie Die fatialiftifchen Arbeiter) bestritten wird. Der Ctat fieht so aus:

1. pler obere Beamte . 2. swolf untere Beamte		::	67 400 112 900	M. =	180 300	907.	
--	--	----	-------------------	------	---------	------	--

2. Sachliche Musgaben.

1.	Schreibmaterialien, Beitun-		
	gen, Rartothet, Chreibma-		
	ichinenunterhaltung, Bureau-	000	
1	gerat	10 000 97.	
2.	Bortotoften, Telegramme	2100	
3.	Miete für Bureguraume	6 000	
4.	Reinigungefolten	2640	
5.	Beigung, Licht, Maffergelb .	5 600 "	
6.	Berniprechgebühren	3 000 "	
7.	Boligetausgaben für Ueber-		
100	machung von Berfammlun-		1

Jujammen 213 640 21.

Diese Spigelabteilung diente nun nicht etwa bazu, die Gegen-revolution, die Ruftungen ber Reaktion, die verschwörertichen Umtriebe ber Orgeich ju übermachen, alfo jene Geite, bie eifriger benn je bemuht ift, ju gegebener Stunde bie Republit ju fturgen. Rein, Dieje Spigelabtellung arbeitet ausschliehlich gegen fints. Es ift ihre Mufgabe, ben Butich von rechts ju perichletern, Die Arbeiterbewegung burch verlogene Rachrichten au tompromit-tieren, bamit ber Rechtsputich um jo ficherer gelingt. Das Spigelmesen im neuen Deutschland ist eines ber buntelsten Kapitel ber Revolutionsgeschichte und es ist um so beschämenber, daß es bie rechts safialiftischen Führer, als fie noch in ber Regie-rung sagen, in ben Satiel hoben. Richt vergebens wurde ber Schwerindustrielle und vielsache Millionar, Berr Geheimrat Strauß, Dom ehemaligen preugifchen Minifter Seine gum Leiter bes Staatstommiffariats für öffentliche Orbnung bestimmt. Es galt, bas Gespenft bes Sozialismus zu ver-ichenchen, die Macht ber Schweiindustrie zu verantern. Soweit das nicht von ber Rosteichen Solbatesta besorzt werden fonnte, haben bie ftaatlichen und givilen Spigel bas übrige geian.

#### Rumbroich wieder aufgetaucht!

Mus ber Berfentung, Die nach Miglingen bes Kapp-Butiches eine Angahl tompromittierter Perfonlichkeiten verschlucht bat, ift ber Staatsanwalt Jumbroich wieber aufgetaucht. Bolitifch murbe er querft in Berlin badurch befannt, bag er fich in bem Prozes gegen ben Genoffen Ledebour eifrig, wenn auch vergeblich, bemubte, eine Berurteilung bes Angellagten berbeigujuhren. Er mar por allem bemuht, bog einige Beugen, beren unbehinderte Musjagen ber Regierung höchft un bequem hatten merben tom nen, bem Rreugverhor burch ben Angeflagten und felner Berteibiger entgogen murben. herr Bumbroid befam benn auch feinen Lohn. Er murbe ber politifchen Abieilung ber Berliner Sicherheitspolizei zugeteilt und mar Berbindungsmann bes famojen Staatstommiffariats gur Ueberwachung ber öffentlichen

Ordnung, beffen Sauptaufgabe es mar, bas Berannagen bes Rapp Buijdes ju verichleiern.

Mis bann ber Rapp-Butich tam, trat herr Bumbroich, ber bet Republit feinen Gib geleiftet und fich im Lebebour- Projeg als Berfecter einer boberen Gittlichteit aufgespielt hatte, aftip in ben Borbergrund. Er verfammelte am Abend bes 13. Mars bie reaftionaren Studenten und Beitfreiwilligen bet Berliner Universität um fic, hielt eine begeifterte Ans fprache und überbrachte ihnen im Auftrag ber "neuen Regierung" bie herzlichften Gruge. Die reaftionaren Drahtzieher bes Rappe unternehmens hatten biejen ftrebfamen jungen Mann augerbem für ben Boften eines Juftigminifters in Musficht genommen. Schrifilich hatte er als porfichtiger Jurift allerbings feine bedingungsloje Erffarung für Rapp und Ronforten aus ber Sand gegeben. Immerbin mar er binreichend tompromittiert, um es ratfam ericeinen gu laffen, ihm einige Beitlang in ben Sinter-

Der Winter bes Migoergnugens bat für bie Reaftion nicht allgu lange gebauert: bie Conne ber Regierungstunft leuchtet heute wieber in vollem Glang ber gangen Rappifterei. Auch Bert Bumbrold ift in feine alte Funttion eingesett und amtiert frifc, fromm. frohlich, frei in Moabit wieber als taatsanmalt, als fei ihm nichts paffiert. An fich ift bas a nicht von Belang, aber auch biefer auf ber Oberfläche treibenbe

Strobhalm zeigt, wohin bie Stromung geht.

#### Die Sohenzollernlegende

Geit Jahr und Tag tobt por ben Gerichten ein Streit um ben britten Band von Bismards "Gebanten und Erinnerungen". dritten Band von Bismards "Gedanken und Erinnerungen". Totta, der Stutigarter Verleger, will diesen Band im Buchhandel erscheinen lassen. Es ist aber bekannt, daß Bismard in dem Band die Politik Wilhelm Hohenzollerns sehr scharf unter die Lupe nimmt. Er prophezeit nämlich, daß Wilhelm Hohenzollern das Deutsche Reich unweigerlich in den Abgrund sühren würde, eine Boraussage, die durch den Weltkrieg glänzend gerrechtlertigt worden ist. Die Legende, die um das Haus Hohenzollern gewoden ist, dars aber im Interesse des monarchistischen Gedankens nicht zerstört werden. Ersährt das Bolk das Versbenzollernsgeliche der Hohenzollernpolitik, dann wird es keinem Monarden mehr aus einen Thron wünschen. Unter dem Borwand, narden mehr auf einen Thron munichen. Unter bem Borwand, bag ber Band auch Briefe enthalte, an benen Bilhelm Sobengollern bas Urheberrecht zustehe, ist dem Berlag Cotta die Herausgabe des Bandes untersagt worden. Gine Gegenklage des Berlages wurde jeht por ber 4. Bivilfammer bes Landgerichts ! in Stuttgart abge wiesen. Die Sohenzollernlegende fann also weiterhin ihre Märchenfäben ipinnen. Aber nur in Denischland. Denn im Ausland wird ber dritte Band bereits veröffentlicht und fo fonnen wir menigftens auf Umwegen erfahren, welcher Beitgenoffe burch ben lieben Gott (von bem befanntlich die Sobengollern auf ben Ihron gefett murben) und die Dummheit bes beutschen Bolles bie Möglichfeit hatte, uns ben herrlichen Beiten des Weltfrieges entgegenguführen.

## Die fällige Note

beift die beutsche Regierung barauf bin, bag fich die Reichsregie unm weist die beutsche Regierung barauf bin, bag fich die Reichsregie unm rung bei ihrer Entidliegung auf eine Bestimmung bes Frie. Di bensvertrages gestilt hat. Ariitel 251 gebe Deutschland Es n das Recht, einen Borrang ber fur feine Berforgung mit Lebens Boll mitteln notwendigen Roften por ben übrigen Leiftungen aus bem Imm Friebenspertrag in Unfpruch gu nehmen.

Diefe Berufung auf ben Artifel 251 ift nur gum Teil berechtigt. 3mar besagt er, daß die Roften ber Bersorgung Deuischlands mit Lebensmitteln und Robstoffen und alle anderen von Deutschland zu seiftenden Zahlungen, die nach Gutachten ber alliierten und affogiierten Machte notwendig find, um Deutschland die Erfüllung Aber feiner Berpflichtungen gur Biebergutmachung gu ermöglichen, ein Borrecht geniehen, aber es heißt auch weiter, baf biefes Borrecht nur in bem Dage gemahrt wird, wie es bie Ententemachte feft fegen. Die einseitige Bablungseinstellung mag allo fachlich begründet gewesen sein, auf ben Buchstaben bes Rechts fonnte fie fich aber nicht stugen.

#### Sowjetrufland und Georgien

Rach einer Mostauer Melbung erflärte bie georgische Regie-rung auf Anfrage ber Comjetregierung über die Grunde ber Mobilifierung, daß die Mobilifierung ausschließlich durchge führt wurde, um die Unversehrtheit ber Grengen Georgiens ju mahren. Im übrigen municht die georgifche Regierung gutnachbarliche Begiehungen ju Rugland.

Bwifden ber Comjetregierung und ber georgifden Regierung if Uebereinfommen guftanbe gefommen, nach welchem affe Rei Schiffe, bie unter ber alten ober ber neuen ruffifden Glagge is ben Safen Georgiens liegen und bie in fomjetruffifchen Safen eine getragen find, als gur Berfügung ber Comjetregie" rung ftebenb anerfannt werben.

#### Wahlerfolge in England

59. Conbon, 23. Dezember.

Bei ben Bahlen in Rhonnda murbe ber Mrbeitertanbis bat 3ohn mit 14 035 Stimmen gegen ben Ronfitionsunionipen. ber 9932 Stimmen erhielt, gemahlt. In Abertiffern murbe ber Arbeitertanbibat Barter mit 15 492 Stimmen gemahlt. Der Roalitionsliberale erhielt 7842 Stimmen. Beibe Gige Be hörten bereits früher ber Arbeiterpartei.

Tenerungszulage für militarifche Unterftugungsempfanger. Det Tenerungszulage sur militarische Unterstühungsempfänger. Tel Reichspräsident bat genehmigt, das den Unterstühungsempfänger, des Mannichaftsstandes des Heeres, der Marine und der Schuktruppen sowie den unterstühten hinterbliebenen solcher Persones eine dom 1. Mai 1920 ab die auf weiteres zahlbare Tenerungszulage bewilligt wird, und zwar in höhe von 30 Prozent der ihnen gewährten Unterstühungen für die ehemaligen Militärdersonen und von 40 Prozent für die hinterbliebenen.

Steuerhinterzieher Rodefeller. Die ameritanische Bunben regierung hat loeben beschloffen, gegen ben Milliardar John D. Rodefeller ein Gerichtoversahren einzuleiten, ba fich ergeben hat bah er in bezug auf jein Einkommen faliche Steuerangaben ge-

Brotefinote ber Cowjet-Regierung an England. Araffin bie schwerte fich in einer personlichen Rote bei Llond George über bie Sabotage, bie bas englische Auswärtige Ami gegen ben Ge fangenen austaufch treibe. Ruffanb babe bie engliches Gefangenen gurudgeschicht. Aber bie engliche Regierung habe bie ber noch feinen einzigen Ruffen freigelaffen. Die Rote ift in eines febt schaffen Ion gehalten.

gejan imme merb Mia Ba:

unic 211 Beet Det ! ben i Remi

Su l iang bejud Heb

## Deutschnationaler Triumph!

Qualereien in ben Gefangenenlagern

In letter Belt mehren fich bie Galle miberrechtlichen Berhaltens ber Lagerdirektionen gegenüber den ihnen anvertrauten Kriegos gesangenen und internierten Rotarmisten. Die Klagen und Besichwerden über Michanblungen, die oft an Berbrechen grenzen, wachsen von Tag zu Tag. Kur einiges jei aus der Menge der Beschwerden hervorgehoben.

grenzen, wachsen von Tag zu Tag. Rur einiges sei aus der Menge der Beschwerden hervorgehoben.

In Bauhen wurde von einer bewassneten Mbieilung unter Ansührung eines deutschen Ossiziers die Kasse der Kriegogesangemen beschlagnahmt, die zur Unterkährung kranker und arbeitsunsklisser Kameraden errichtet worden ist und aus Beiträgen arbeitender Kriegogesangenen zusammengebracht wird.

Im Internierienlager Hauelberg wurde die Lagerbibliothet durchsucht und eine Anzahl von Büchern sonsiziert. Besonders gesährlich wurden mehrere sozialistische Broschüren in deutscher Sprache besunden, die anstedend auf die "tudige" deutsche Besolderung der Stadt Havelberg wirten könnten. Die Internierten werden in diesem Lager mishandelt, oft mit Gewehrfolden geschlagen. Ohne Antsage werden Kolangenen und Internierten in Bayern. Durch Versügung des Heeresadwicklungsamtes Vavern dom 5. November 1920 ist den Kranken jegliches Spazierengehen untersagt. Im Lagarett Fürstenselbar begeichnet, die Kartosselbarung protestiert. Die Verspillegung der Internierten wird in Bayern geradezu als ungeniehbar bezeichnet, die Kartossellung protestiert. Die Verspillegung ist diechten Ernährung ist eine Junah me der Kranken seile Internierte sind insolge Unterennährung erkankt.

Am 22. November ist nun solgendes Dienstielegramm des Beertsadwicklungshauptamtes Berlin an sämtliche Direktionen der Anterniertenlager ergangen:

015

ielt

bes ber

Min. ng" 1pp

bem

gex

ngs

ber

RETTE

tier-

unb

als bas

gen". 3uds d in

ges

Ber

Mo: onno.

oben.

2 bie

: bes

legie

lanb. ng ift

ge in r cins gic.

bet.

n b i ilten.

e ger

ndes ndes nal nal

t Dia

Deeresabwidlungshauptamtes Berlin an sämtliche Direktionen der Interniertenlager ergangen:
"Air enstigte Interniertenlager, in welchen aus sanitären Gründen die Augenstäne ausgesprochen wird, sit grundschisch die verschäfter Lagersperre zu verhängen. Des serneren ist den Internierten durch Auskang und eingehende Belehrung zur Kenntnis zu geben, daß außer bei der verschäften Lagerspere die Wacktmannschaften berechtigt sind, von der Schusk was zu machen und zwar 1. wenn Internierte sich Bulammentotten und mit vereinten Krösten einen Ausbruch unternahmen; 2. wenn Internierte mit Eintreten der Dunkelseit (von 5 Uhr nachmittags die 7 Uhr morgens) entweichen oder zu entweichen versuchen, weil sie dadurch in erheblichem Rase die össentliche Ause und Sicherheit gesährden: 3. wenn ein Internierter sich der Ergreifung dei Ber uch der Flucht tällich oder durch gesährliche Drohungen widerseht oder auf wiederholte Aufforderung oder nach vergebsichem Anzus von dem Fluchtversuch nicht absert nach vergebsichem Anzus von dem Fluchtversuch nicht absert ober nach vergeblichem Anruf von bem Fluchtverfuch nicht ab-

der nach vergeblichem Anruf von dem Fluchtversuch nicht abits 1
läst."

Wan kann sich ungesähr denken, welche Folgen dieser Beschl
kach sichen wird. Schon jest wurde und bekaunt, das in lester
Weche vier Natarmisten bei "Fluchtversuchen" erschollen worden
lind und zwar in ganz verschiedenen Lagern (Havelderg, Hameln,
klichen und Parchim). Es scheint also System in der Abeilung
liegen. Wie wir weiter erfahren, sind acht Notarmisten während
der Uebersährung einer Abieilung Internierter aus dem Lager
lieden der Ueberscherg nach Erossen bei einem Eisendah werden. Sehr
lichten geht es auch in den Lagern in Frankfurt a.D.,
Tuben, Kottdus, Reuhammer, Kalsel zu. Die Gelangenen sind von Agenten deutscher und russicher Weisgardisten
besucht worden. Gewaltsam Aberden Rotgardisten. Eins
eine Belung von spien nierenden Dryanen, sogar Mishands
letung von spien nierenden Vorganen Rotgardisten, Eins
letung von spien nierenden Vorganen Rotgardisten, Eins
letung von spien nierenden Vorganen Rotgardisten,
Werdeltophustranse und 165 Tephus-Ruckiällige. Die Zuschände sind
für die Internierten so qualvoll, das sie sich mit dem Blan eines
allgemeinen Hung erstreits als Protest gegen diese menschen
wirden Beschandlung beschäftigen.
Die deutschalten? Die Regierung erkärte ein über das
andere Mal, es siehen technische Wosu werden die Gesangenen
immer noch seitgehalten? Die Regierung erkärte ein über das
andere Mal, es siehen technische Schwierigkeiten überwunden werden diese Schwierigkeiten überwunden werden bie Gesangenen
immer noch seitgehalten? Die Regierung erkärte ein über das
andere Mal, es siehen technische Schwierigkeiten überwunden werden dinnen. Und sie
Beisgardliten handelte. Wohl erklärt die Regierung platonisch,

müssen diese Schwierigseiten überwunden werden können. Und sie würen längit überwunden, wenn es sich um die Bestelung von Weisgardisten handelte. Wohl erklärt die Regierung platonisch, die Heisgardisten handelte. Wohl erklärt die Regierung platonisch, die Heisgardisten handelte. Wohl erklärt die Regierung platonisch, die Heisgardisten die bolschemstlischen Truppen sei undegründet, die ovositel, die togsaus, tagsein die Gesangenen quälen, ernstlich ihr recht Henders zu legen gewillt ist. All diesen Auslereien muß durch seine Jeinbert zu legen gewillt ist. All diesen Auslern selbst entzogen werden und selbstverkändlich gebührt den Auslern selbst eine exemplarische Strafe. Die Behandlung der Kriegsgesangenen im kaiserlichen Deutschland war eines der schwingesgesangenen im kaiserlichen Deutschland war eines der schwingesgesangenen im kaiserlichen Deutschland war eines der schwingesgesangenen im kaiserlichen Deutschland war eines der schwingesgeschichte. Es ist beschämend, daß die im Schatten Weisen verliehet.

Die Mermften ber Armen Die Roffage ber Rentenempfanger im Landtag

Die Unabhangige Cogiafbemofratifche Partei ift in ber Breufi. ichen Landesversammlung für die Besserstellung der Renten-empfänger eingetreten, obwohl die Materie zur Zustündigkeit bes Reiches gehoct. Die Abgeordneten Christange und Klaus. ner brachten am 12. April 1919 folgenben Untrag ein:

Die verfassunggebende Preufische Landesversammlung wolle beichließen, die Staatsregierung ju ersuchen, bei der Reichs-regierung dabin ju wirken,

tegterung dahin zu wirken,

1. die Teuerungszulagen der Bezieher von Invalidens und hinterbliebenenrenten der Steigerung der Kosten der Lebenshaltung entsprechend zu erhöhen,

2. die Julagen zu den Unsaltrenten ichon bei einer Soprozentigen
Rente zu arhöhen und entsprechend der Erhöhung der Kosten
der Lebenshaltung zu steigern,

3. der ungeheuren Kotlage der Kentenbezieher, in die sie durch
die Teuerung gekommen sind, daburch etwas zu steuern, daß
die Teuerung gekommen sind, daburch etwas zu steuern, daß
die Teuerung gekommen sind, daburch etwas zu steuern, daß
die Teuerung gekommen sind, daburch etwas zu steuern, daß
die Teuerung gekommen sind, daburch etwas zu steuern, daß
die Teuerung gekommen sind, daburch etwas zu steuern, daß
die Teuerung gekommen sind, daburch etwas zu steuern, daß
die Teuerung gekommen sind, daburch etwas zu steuern, daß
die Teuerung gekommen sind, daburch etwas zu steuern, daß
die Teuerung gekommen sind, daburch etwas zu steuern, daß
die Teuerung gekommen sind, daburch etwas zu steuern, daß
die Teuerung gekommen sind, daburch etwas zu steuern, daß
die Teuerung gekommen sind, daburch etwas zu steuern, daß
die Teuerung gekommen sind, daburch etwas zu steuern, daß
die Teuerung gekommen sind, daburch etwas zu steuern, daß
die Teuerung gekommen sind, daburch etwas zu steuerung
die Teuerung gekommen sind, daburch etwas zu steuerung
der Teue

Um 23. Mai 1919 begründete unfer Redner ben Antrag unter Darlegung ber überaus großen Rotlage ber Rentenempfanger und ber Rotwendigkeit schneller hilfe. Einstimmig wurde ber Untrag bem Hauptausschuß überwiesen, wo unsere Genossen im Sinne dem Hauptausschuß überwiesen, wo unsere Genossen im Sinne ber Anträge mirften, die leiber erst am 24. Februar 1920 ber Berabschiedung gelangten. Am 13. Februar und 5. Mai 1920 ber Berabschiedung gelangten. Am 13. Februar und 5. Mai 1920 berbe bei der Regierung wegen ihrer Saumie ligteit angelingt, warum die Sache nicht beschleunigt würde. Sie war dem Dransen der ben ber Bartei nur fomeit entgegengefommen, bag burch Becorbnung vom 27. Rovember 1919 die Zuschüffle zu den Renten von 3 auf 20 Prozent erhöht wurden; ferner erhielten ab 1. Januar 1920 die Empfänger einer Invalidens oder Alterstente monatlich Worden Die Empfänger einer Invalidens oder Alterstente monatlich Worden Die Ross Der Allers der Mitmenrente wurde auf monats 1620 die Empfänger einer Invaliden, oder Alterstente monatlich Mark Julage. Die Julage zur Witmenrente wurde auf monats lich 18 Mark und die Julage zur Waisenrente auf zehn Mark ers höht. Durch Verordnung vom 6. Mai 1920 erhalten ab 1. Jaunar 1920 auch die dieher leer ausgegangenen Unsalrentner, die 50 Prozent und mehr arbeitsunsähig lind, die Julage, mährend sie est dei 75 Prozent Erwerdsunsähigkeit gewährt würde.

Die Inlässen beiragen:
Sei Unfällen aus den Jahren 1885 dis 1900 für sandwirschaftsche Arbeiter 110 Prozent, für die übrigen Arbeiter 90 Prozent; dei Unfällen aus den Jahren 1901 die istrigen Arbeiter 90 Prozent; dei Unfällen aus den Jahren 1901 die 1915 für sandwirschaftliche

Arbeiter 90 Prozent, fur bie fibrigen Arbeiter 70 Prozent; bei Unfällen aus ben Jahren 1916 bis 31. Januar 1920 für landwirticaftliche Arbeiter 60 Projent, für die übrigen Arbeiter 40 Pro-

Leiber murbe bie burch Berordnung vom 27. Rovember 1919 gemährte Julage angerechnet, sofern fie hober mar als 20 Mark. Berlette, beren Unfalle fich nach bem 31. Januar 1920 ereigneten, erhalten die Julage merkwürdigermeise nicht.

## Schärffte Erfaffung des Brotgetreides

Eine Entichliegung des Ernährungsausichuffes bes Deutichen Städtetages forbert von ber Reichsregierung und ben guftandigen Landeszentralbehörden icharffte Erfaffung des Brotgetreibes bei ben inlanbifden Erzeugern, Die gugleich bie eingige Möglichteit barftellt, um eine Erhöhung ber Mehl- und Brotpreife mit ihren großen Gefahren für unfer Birtichaftoleben und bie Aufrechterhaltung von Rube und Ordnung in engiten Grenzen ju halten. Zugleich zwingt auch ber Ernft der Lage zur nach-brudlich ften Befampfung des Schleichhandels und des verboienen Mehlverbrauchs. - Im Borjahre hatten bie Stadte, als die Lebensmittelversorgung burch bie Bentralfiellen auf Schwierigkeiten stieß, ohne Rudsicht auf ihre beschräntte finan-zielle Leiftungsfühigkeit im Interesse ber Allgemeinheit größere Eintäufe an Bullenfrüchten, Reis usw. vorgenommen. Mit einer solchen Unterstützungsaktion wird die Reichsregierung in Zukunft nicht mehr rechnen tonnen, nachbem bas Reich bie rechtliche und moralifche Berpflichtung gur Beteifigung an den Berluften der Kommunalverbande abgelehnt hat.

### Die Transportlage im Ruhrgebiet

Untersuchung burch eine interalliserte Rommiffion

Wie die "Dena" aus Bochum meldet, machen sich die Besürchtungen, daß eine restlose Erfüllung des Abtommens von Spaa im Dezember nicht möglich sein wird, in eingeweihten Kreisen immer mehr gestend. Der ungünstige Wasserstand der Füsse, der noch durch den frühen trodenen Herbst verschäft wurde, hat schon vor geraumer Zeit zu einer Einstellung der Wassertransporte gezwungen. Bekanntlich sit die Kohlennot in den deutschen Größtädten gerade in der letzen Zeit sehr bedröhlich geworden. Wie verlautet, ist die Entente bei den Verhandlungen, die vor kurzem in Paris stattsanden, hierauf ausmerksam

gemacht worden. Besonders wurden dabei die Transportschwierigkeiten hervorgehoben. Ein daraufhin vom Pariser Wiedergutmachungsausschuß gemachter Borschlag, eine Kommission nach
dem Auhrgediet zur Untersuchung der Transportsage zu entsenden, wurde von der deutschen Kommission angenommen. Diese
Kommission ist inzwischen in Essen eingetrossen und beodachtet
die Transportsage im Kohlenrevier dis zu den sernsten Stationen.
Die Kommission seht sich aus englischen, französtschen,
delgischen und deutschen Sachverständigen zusammen.

#### Schutz der Kriegsteilnehmer gegen Zwangsvollstreckung

Der Schutz ber Ariegsteilnehmer gegen Zwangsvollstreckungen würde nach der Verordnung vom 16. Juni 1920 (Reichs-Gesetzl. S. 1212) am 1. Januar 1921 ablanfen. Durch ein in der Sikung des Reichstages vom 17. Dezember 1920 beschlossenes Gesetz, dessen Beröffentlichung im Reichs-Gesetzlart bevorfteht, ist indesse dassur Societa des eine Meiteres halbes Jahr, also dis zum 1. Juli 1921, ein Schutz gegen Iwangsvollsseilnehmern auch noch für ein weiteres halbes Jahr, also dis zum 1. Juli 1921, ein Schutz gegen Iwangsvollsseilnehmern auch noch für ein weiteres halbes Jahr, also dis zum 1. Juli 1921, ein Schutz gegen Iwangsen ihre den gen zweil wird. Die sachlichen Voraussehungen für die Anwendung diese Schutzes sind dieselben geblieben. Es tritt aber eine Acnderung des Versächrens insosern ein, als vom 1. Januar 1921 ab die Bollstreckung gegen einen Kriegsteilnehmern nicht mehr der worberigen Bewilligung durch das Bollstreckungsgericht bedarf, es vielmehr Sache des Kriegsteilnehmers sein wird, nach Beginn der Bollstreckung seinen Anspruch aus Gewährung des Schutzes durch Einspruch geitend zu machen.

Wiederausnahme des finnischenlischen Sienbahnurtehre. Kinntand nimmt den diretten Sienbahnvertehr mit Ruhland wieder auf. Auf der Grenstation Rajoti soll die Uebernahme der Bassagiere und Waren erfolgen. In einzelnen Füllen dürsen die sinnischen Waggons unter besonderen Garantien nach Ruhland einsahren; wenn diese Waggons binnen 15 Tagen nicht zurückehen, so verfällt die Kaution dem finnländischen Fiskus.

Keine Ein- und Aussuhrverbote mehr in Frankreich. Der San-belsminister Jaac hielt in ber Kammer eine Rebe, in ber er u. a. erklätte, daß tunftighin feine Gin- und Aussuhrverbote mehr ers geben sollten.

#### An unfere Lefer!

Infolge technifder Schwierigfeiten bat fich bie Serausgabe unferer gestrigen Abendausgabe vergogert. Wir bitten unfere Lefer, die verfpatete Buftellung gu entschuldigen.

## Abrechnung mit den Kommunisten

### Erneute Sturmfgenen in der Stadtverordnetenversammlung

Bor Eintritt in die Tagesordnung wird ein beutschnationaler Dringlichkeitsantrag angenommen, ber ben Magiftrat ersucht, für ichleunigfte Beseitigung ber Schneemassen zu sorgen.

Oftromfti (Rom.) ertlatt, bag er, gegenüber ben Melbungen ber burgerlichen Breffe, ben tommuniftifchen Antrag im Musichus nicht

Sodann erhattet Stadirat Beühl für die gemischte Deputation den Bericht über die Berhandlungen wegen der Anitäge zur Arbeitstossenkrage. Wan habe sich ein kim mig auf die von der Gemerkschaften nabe sich ein kim mig auf die von der Gemerkschaften nabe sich ein kim mig auf die von der Gemerkschaften missen vorgeschaften von der Kommunik der Avonnumnste Artowski augekimmt, der aweite kommunistische Bertreter Stolt sei nicht mehr anwesend gewesen. Die Berdandlungen mit den Alinsterien seien Donnerstag vormittag gepsiggen worden. Es sei anherordentlich schwierig gewesen, au diresten Berhandlungen zu gelangen, da das Arbeitsministerium nur durch Bermitstung des Staates verhandeln wolle. Diesen Standpunkt habe er entschieden besämptt. Das Mohskabrissministerium wolle die Angelegendeit mit Beschleunigung er ledigen. Es müsse aber auch von dieser Sielle aus deutlich gefagt werden, das die Arbeitslosen seine Almosen, sondern Arbeit verslengen, dei fahig zur Uebernahme der Berwaltung sind. (Gr. heiterkeit.) Wir würden die Freschung und abireten zugunsten derien klamgen, das werden hie die Kredisslosen nicht gefallen sallen. Die Arbeitslosen micht gefallen lassen. Das werden sich die Kredisslosen nicht gefallen sallen. Die Arbeitslosen micht gefallen lassen. Das werden sich jest an die Regierung wenden und ke beseitigen, wenn sie ihre Korderungen nicht ersüllen. (Ledhaste Dho-Ruse und heiterkeit bei den Bürgerl.) Eiwas aber muß die Stadt sosa hen hie her korderungen nicht ersüllen. Ledhase Dho-Ruse und heiterkeit bei den Bürgerl.) Eiwas aber muß die Stadt sosa hen hie einen konfurrenzfampt unter den sozialistischen Berhalten. Einen Konfurrenzfampt unter den sozialistischen Barteten um die Gunst der Arbeitslosen lehnen wir als unwürdig ab. (Lehd Beisfall.) Die Kommunisten treiben ledigen darteten um die Gunst der Arbeitslosen lehnen wir als unwürdig geweien. Um zu Gentrüftung dei d. Kom.) Richt Unterstützung nübe den Arbeitslosen merden ist (Beisal bei d. U. S. B.) Sodann erftattet Stadtrat Bruhl für bie gemifchte Deputation

jelbit arbeitslos gewesen, um zu wissen, daß nur das der Weg ist, mit dem den Arbeitslosen am besten gedient ist (Beisal bei d. U. S. P.)

Stodtrat Beühf teilt sodann mit, daß das Wohlsahrtsministertum ihn soeben telephontich benachrichtigt habe, die Regierung sei während der Brüsleser Berhandlungen nicht imstande, dem Antrage auf Erböhung der Unterstühung sinitzugeben. (Köril Hört!) Meine Erstätung über das Berhalten einiger Mitglieder des Ausschusses ist durch Hitrowskis Erstätung provoziert worden. Er hat du Untecht berichtigt. Wer, wie die Kommunisten, der Not der Arbeitslosen agitatorisch ausnühe, der muß sich auch gesallen lassen, daß sein Verhalten öffentlich tritisiert wird. Besonders dann, wenn dieses Berhalten binter verichsessenen Türen ganz andere ausseheht. (Ledh. Zustimmung.) Es gibt Dinge, die au heilta sind, als daß man sie agitatorisch aussnuhe, ha heilt sind, als daß man sie agitatorisch aussnuhe nungen der Schollen.

Au heilta sind, als daß man sie agitatorisch aussnuhen und har, den das der geschieht, so muß ich das als verantwortlich fühlender Menich strisseren. So werde ich handeln, so lange ich auf diesem Platze siede, Ledh. Beisall.)

Schon während der Reden von Krause und Brühl war es zu ledhaften Unterdrechungen durch die Kommunisten gesommen, die sich um die Rednertribüne gesammelt hatten. Als Krähl endete, geht K feisser (Kom.) drodend auf ihn zu. Der Vorsteher muß wiederholt eingreisen, um Rude zu lchaffen.

Als jodann auf Abst im mung über die Anträge geschritten werden soll, beantragen die Kommunisten aus entstiede Abstimmung, Kach einer Geschäftsordnungsdebatte, in der von Lücksimmung, kach einer Geschäftsordnungsdebatte, in der von Lücksimmung zu gesche sollten unterschipung von zu sollten unter die der Cdn.) und die zu haus durch er Unterstützung einer Unterstützung ein kin mit an geschert untersch

Die Stadtverordneten Berfammlung ersucht ben Magistrat, folgenben Forberungen an die Staats- und Reichsregierung beiguteten:

1. Milen Arheitslosen eine ein malige gelbliche Ju-wendung zu gewähren: a) bei einer sechswöchentlichen Arbeitslosigkeit im Beirage von 150 BL;

- b) bei einer vierteljuhrlichen Arbeitslofigfeit im Betrage pon 300 M.;
- e) bei einer halbjafrlichen Arbeitslofigfeit im Betrage von 400 991.;
- d) bei einer breivierteljährlichen und langeren Arbeitolofig. feit im Betrage von 500 M.
- Gile & rauen und erwachsene Angehörige, ju beren Untere Allhung ber Arbeitstofe verpflichtet ift, wird ju ben Gaben unter in bie d ein Buichlag gezahlt, ber bie Gulfte biefer Gabe beträgt.
- Bur Rinber unter 18 Inhren wird gu ben Gagen unter ta bie d ein Buidlag gegahlt, ber ein Biertel biefer Guge
- 4. Erhöbung ber gegenwärtigen Gemerbolofenunterftugung um 50 Progent.
- In naliden wird die Unterftühung berart erhöht, bog Rente und Erwerbolojenunterftühung gujammen Die erhöhten Gage ber Arbeitslofen betragen.
- Die Rinder ber Arbeitslofen erhaften Schulfpeifung und zwar Frühlich und Mittageffen. (Die Quaterspeitung wird bamit verbunden.) Roftentofe Abgabe von Blifch au Rinder ber Arbeitslofen bis zum 6. Lebensjahre.
- 7. Berforgung ber Arbeitolofen und beren Jamifienangehoris gen mit billiger warmer Binterfleibung Milliche und Schutzeug. In befonderen Rotfallen unenigelt be Mb-
- 8. Belieferung ber Arbeitolojen, die einen eigenen Sausftanb führen, mit billigem Seigmaterial.
- Beftftellung affer groberen Wohnungen, die ungenigenb anogenüßt merben und Bereitstellung berfelben für Die Wohnungslojen.

Die Stadtverordneten-Bersammlung stellt jedoch ausdrücklich fest, doch durch Gewährung von Unterstützungen an die Arbeitslosen denselben nur vorübergehend geholsen ist. Wertilche Besserung der Verhältnisse kann nur durch die Beschaffung von produktiver Arbeit erreicht werden. Die Stadtverordneten-Versammlung beantragt daher, der Magistrat möge deschließen, die Staats und Reichsregierung zu erluchen, der Staat Berlin Mittel bereit zu stellen, um produktive Arbeit so sort in Angriss nehmen zu können.

Anläglich ber Abstimmung über einen Antrag beir. Lieferung von Bernmitteln an Rinber

fam es zu einer längeren Gelchäftsordnungsbebatte und hihigen Jusammenstoffen ber Linken mit ber Rechten. Wieberholt wurden Ordnungsruse vom Borfteber erteilt. Der Antrag wurde ichließlich abgelehnt.

Eine Anfrage über bie Borgange im

#### Erziehungobeim Linbenhof

wurde von Frau Stadtrat Wens beantwortet. Eine Untersuchung über die Internes würde gur Zeit von der Ragistratasommission durchgeführt. Die Freunde Dr. Wilters hatten ibm keinen guten Dienst erwiesen, indem fie versucht hatten, die Dessenlichkeit zu mobilifieren. Die in der Presse erhobenen Angriffe gegen die Genolfin Dr. Wen gl erwiesen sich als volltommen haltlos.

Ein tommuniftifder Dringlichkeltsantrag über Aenberung ber Gefchaftsord nung murbe in namentlicher Abstimmung gegen bie Stimmen ber U. G. B. und ber Kommuniften abgelehnt.

#### Die Oberbürgermeisterwahl

Der Wahlausschuß nahm gestern nochmals zu der Wahl des Oberbürgermeisters Stollung. In der kurzen Sizung erflärten die drei Bertreter der Deutschnationalen Volksparte und die beiden Bertreter der Wirtschaftlichen Vereinigung und des Jentrums nicht für den Stadtkümmerer Bos stimmen au konnen. Sie enthisten sich der Sitmme. Bet fünf Stimmenthaltungen ershielten Genosse Dr. Weyl und der Stadtkümmerer Bos se zehn Stimmen. Für Genossen Dr. Wenl stimmen außer unseren Vertretern die Kommunisten, mährend Stadtkämmerer Bos die Stimmen der Rechtslozialisten, Demokraten und Volksparteiler aus sich vereinigte.

Der Wahlausschuk mieh nunmehr dem Alenum Vericht erstatten

Der Bahlausichuß wirb nunmehr bem Plenum Bericht erftatien und bie beiben Ranbibaten prafentieren.

Volksbühne Reine Borbellung

Neuls Bolkstheater Röpenicher Err. 48. Gefchioffen

#### proletarildes Theater

Beethovenfant, Rothener Gir. Commag, 26. Degember 1020 Revolutionäre Weihnachlsfeier

Staatstheater. Beidieffen

Schouiptelhaus Gefchloffen Deutschein: Max Beinhardt. Deutsches Theater

Rammeripiele

Großes Schauspielhaus

Roniggräter Str. 2. Kristica: Caloms Nodm. IV.: Exhgriff (Orsko) Monlug: Calome

Romödienhaus

Geichloffen 1,8 II.: Die Sache mit Lola nit Max Pailenberg (Asie, Dona 6 G., Ortt. Wanner, Pida, Lehmer, Erleba, Alper.) Mn beiben Feierragen :

Berliner Theater That 7 libr: Die fpanifche

Machligall
mit Frist Meaffarn
dans Wafmann, Natph
Grist Roberts, Emmy
Leurm, Reinhold Baids,
Diga Engl

An beiben Feieringen: Folies Caprice

o Monate a dato mir Ferd, deskarcker, Kad.Kudolfi, Georg Er, Schmid

Roje - Theater Gefchloffen

Walhalla-Theater Raffelbinder

Calino . Theater Befchloffen En affen Frierig. 2 Borftellung 3 , Uhr: Gine fibele Che.

Der Gehltritt einer Frau. Nenes Overettenhaus

Refidens - Theater

Mn beiben Weibnachtofelertage nochm, 4 libr, beibe Perife Die Freundin Löglich 711, life

Lady Windermeres Fächer

Rupfer,

Meffing, Binn,

Heue Horhit : Be 38.

Goldbruch,

Silberbruch

Leffing = Theater Dicekt.: Dictor Barnowsky Geichlogen Sonnabend /1. Weiersog) 3 Uhr: Plamme 71/3, Uhr: Flamme

(Dorfd, Hertmann, Gon, Produl) Lenning (2. Heierteg) 3 flat: Flamme 71/, Uhr: Flamme (Borid, Carimann, Son, Produl) (Montag 71/), Jum 50. Make:

Flamme Dorid.

Trianen - Theater Beidelbffen Un beiben Weibnachtsfelertogen nachm. 4 libr, balbe Breife: Der Roman einer Fran

Täglich: 71, Ubr Aammermunt

Cart Clowing, Eogen Barg, Oga Limburg, Hans Albera. Dentid. Stinfil. Theater

Connebrio (I. Feiering)
3 Ubr: Bugmalion
7', Ubr: Die Scheldungsreife
(Max Adubert, Trute Hosterberg)
Sonntag (2. Friedlag)
5 Ubr: Bugmalion
7', Ubr: Die Scheldungsreife
Maniag, 27. Dejember, 3 Ubr:
Rinderweifellung: Fighting
Wianuag 7', Uhr:
Die Scheldungsreife
Th. am Rollendagische

Id. am Hollendorfplat

Went Liebe erwacht Weihnachts-Se eing 3 Uhr: Ber Jugbaron Weihnachts-Seiering 3 Uhr: Drei alte Schachteln

Königfladt - Theater Taglid Gala - Sänger

Friedrichftr. 218 Antireten Rapitan Manfen Seelöwen

Die fibrigen Bege Residenz-Kasino Tägl. Gr. Ball

Anfang 6 Uhr

Concordias Palaits Chenter 63 Andressitrahe 64

Wilmidau: Min May to Die Schuld d. Lapinia Morland

Ger gebeleselsvolle Ste'abrec. I, Tell Bühnenfden: Die gr. Verlete-Attraktionen



Riverer - Melberette - Seleigten

Fride's Konzerthaus

Ringbahnhof \* Neufölln \* Neufölln 2491

ff. Biere / Litore Beine / Oute Ruche

Täglich Konzert

Eröffnung am 1. Weihnachtsfeiertag

Kapitän-Kautabak

## Weihnachten

Weihnachten

DEZEMBER

steht vor der Türk

Zigarette

URTEILEN

SIE SELBST!

vom 18. bis 24. Dezember Schokolaben bestbekannte Marken in 50 und 100 p Tafeln und Rakao ju Ausnahmepreifen. Verkeuf nur an Wiederverkliufer.

Gerion Wechselmann Berlin 28 9, Linkftrage 20

Reine Frau Berfort über begienie an Enftentes einzulardern. Seratung. Fran S. Koopmann, Berfin 218, Strafe 104

and Aldbe f. Brat (Risse) dei Mensch. v. jed. Tier m. m. sef. gelch. Mittel Eckselda. Aft Haut n. Hoart meichelt. In daden in vierlin dei den Troeisten A. Ochen. Moadit I., Waldemstefte. 18; Rleosch, SD 43. Sintense. v. A. Decart. C. Minte Promencie L. Habelt., SD 43. Sintense. v. A. Decart. C. Minte Promencie L. Habelt., Edenti., Wilmersdorfer Sen. 15. Schneide. Dengerie, Teadease Str. 18. L. Harris C. M. Breitskendorfer Str. 119. Hande Str. 40. Franz Jewest. V. Cablahaufer Allee kz., Erline Breitse Str. 40. Franz Jewest. R. Cablahaufer Allee kz., Erline Trogerie, Weisenselle. Berliner Allee 19. Andrease Progerie, D. Kleine Andreasit. 12. Heinstellen, Franklin. Schniederskende. Decksellen Andreasit. 12. Heinstellen, Franklin. Schniederskende. C. Martick, Str. Balbahaufer Limberstellen. Weisensellen 1. Weitrick, Str. Balbahaufer L. Weitrick, Str. Balbahaufer L. Weitrick, R. Rosansmalter IV. Weitrick, Str. Balbahaufer L. Weitrick, R. Rosansmalter IV. Weitrick, Weitrick, Str. Balbahaufer Michenen Geschlander 25. Weitrick Weitrick, R. Rosansmalter IV. Weitrick Weitrick Weitrick auf grund der Reichte Weitrick weitrick gegent.

Bel Husten

Heiserkeit, Astima u.Lungenle den finb San-Rat cr. Wegscheiders Brust-Tee

Tropfen u. Pastillen

feit Jahren Geglich empjohlen und bewährt. 11, Aus 10.30, 11, Aus 24.— Elefanten Etpotheke, Berlin EW. 101 Leipziger Etrahe 74 Fönhöffpl.)

Eine Weihnachtsgans

verdienen Sie fich, wenn Sie Ihre alten Jahngebiffe, Jahn 7 bis 300 Mark, Platins, Golde und Eilberbruch ju Urban bringen. Einkauf töglich bis 7 Uhr, Connings bis 2 Uhr. Bei Anhanf Jahrgelbergstung, MeialleCinkauf GubeOft, Man-reuffeltraße 71 (Laber), Nähe Kontbufer Tor.

Meifing, Ziun ufro. boggenste Zahlningsweise Queckfilber, Zohngebiffe GREBLER Blatin, Gold, Gilberbruch Weinbergeweg 4 weit über Tagespreis Brunnenftr. 11 Beuffelftr. 29 Fennftr. 48

Weidenweg 72

züge

Beinkleider

Bunte Westen

KUPFER Rotguß darufen Beinleiden beilbar! Messing

merhode mit, Auflien Sie keine teurentialden luffen Sie fich mein Regert von Ihren Anfendryt verordnen u. ipaten Sie Gefol K. Werner, Wajungen in Thürungen 207. Die Salde in ätzlich begutachtel! Voehringer Str. 47, p. i. Reller

Geld 7 für jebe Wertfache. Sodifte Un-hemfspreife für Pfunbicheine, Brillanten, Gotbgegenitanbe, Teppide, Buder ufm. Wolff, Friebrichftr.41, Ill. Ede Rode

Möbel

Bedeutend herab-gesetzte Preise.

Bar- oder Teilzahlund Kleinste Au- and Abzehlang Mehazimber, Sehiafzinmer Spolsociotter Berrescione tante Miches, elezates Hilla liefere auch auswärts

Landwehr Müllerstr. 7 Weddingplatz

Deutscher Metallarbeiter Berband

Den Rollegen gur Rachricht, daß folgende Rollegen ver-fiorden find: Die Arbeiterin Grtrud Bache

Baumichulenweg, Baumidulenftrabe, am 22. b. M. Die Beerbigung finbet am Freitag, ben 24. Degember, pormittage 10', Ubr, von ber Leichenhalle bes "Reuen" Brechofes in ber Reefholgftrofe aus ftatt.

Be nhard Birkholz

Reinichenborf, Anton enftraße 7, um 18. b. 20 Die Enafcherung findet am Diensrag, ben 28. Dezember, auchmittogs 31, Uhr, im Rrematorium Gerichtftrage ftatt. Ehre ihrem Unbenben!

Rege Beteiligung erwartet

Dir Ortsvermaltung

Be

für eine Tätigkeit finber ihr in ber Echrist von Dr. Auer Recism-ebmenkein. Der Eirenbeitat! T.2.8 Ik.) Buchbandbung "Frei-heit". Gre te Errahr 8-2. Jafe erblinbeter Benoffe empfiebt fich als Alauterfeinmer, haffelbach, Neubolln, Riemep-frage 10.

EllaAreper bie herglichften Glud. wünsche z. Bermablung Die Genoffmen u. Genoffen ber 3. Rot. bed 6. Diffriffd.



Briefmarken, Munzen kauft Grossmann, Johannisstr. 4 Norden 1062L

Mur folange Borrat reicht liefern wir

\*\*\*\*\*\*\*\*

Rlaffiker

1. Banb 15 .- 2llark Chamiffos 2Berhe Freiligraths 3 Banbe 50.-60,-6 pethes 138 .-Goethes 12 136.-Seines 68 .-Seines 22.-3bfens 1 95anb 15.-Lengus 2 Baube 30,-Leffings 60.-Reuter: 80 .-Schiller: 60.-Chakeipeares "

Buchhandlung "Freiheit" Berlin C2, Breite Strafe 8-9

Dynamodraht

Elektrobüro, Grüner Weg 100.

Dukatengeld 00. 14 kar. Sold 585 gest. 8 kar. Gold von 39.75 an. Deutschlands bedentendste Fabrik mit direktem Verkauf an Private!

Weinstock G. m. b. H.

Zentrale. Mohrenstr. 16 am Untergrundbhl Alexanderatrasse 14s, nahe Janrowitzbrücke,

Kottbuser Damm 24, Chausseestr 69, Charloten-burg, Stuttgarter Pt. 5, Schönehg. Gr. newaldstr. 15 Ankauf Gold-, Silber-, Platin-

. Achtung! Kein Laden! Geöffnet 9-1, 2-6 .

Leicht beschädigte

Bücher 20%

Preis. ermäßigung

Rur folange Borrat

Buchhandlung "Freiheit" Breite Str. 8.9

Briffanten, Jahngebiffe, Ilbren, Platin bauf Echubert Bimmerffraße 81° unmeit Feiederchitrage Beihnachtsbücher: u. Bilderausstellung der "Freiheit Seute nur bis 4 Uhr nachmittags geöffnet

Ich brauche dringend:

Zinn, Weissmetall

Kupfer, Messing

Metaliankaul Charlottenburg Medijirohe 63. asiitheim 1871

Gold- Silbet- Brud, Rupier, Weffing, Clei, Jinn, Jinh nim. Zahle ficto Zageopreife!

Metalischmelze

Siemensftraße 6

Ulster

Paletots

Sport-Pelze

## Die Aufgaben der Gewerkschaften

Beschlüffe des A. D. G. B. — Gegen die Ebertverordnung - Colibaritat mit ben Gifenbahnern

Die 10. Tagung des Ausschussels des Allgemeinen veutschen Gewertschaftsbundes, die vom 15. dis Dezember in Berlin tagte, hat eine Reihe auherordentlich stiger Beschlüfte gesaht. Eine sehr ausgedehnte Aussprache entstilte die Behandlung der Lohnpolitit der Verdände. Mittelpunkt der Erörterung standen die gegenwärtigen großen wegungen der Bergarbeiter und der Eisendahner. Wertreter dieser beiden gewichtigen Gruppen machten einkende Mitteilungen über die großen Lohnbewegungen in diesen Anderne Mitgemein wurde gewänscht, daß der Bund sich sür die eileg ung dieser Bewegungen einsest, jedoch wurde auch die bierordentliche schwierige Lage der Bergarbeiter und der Twisten und der Ausgemein anertannt und der Aegierung soll jeder Jewischlungen genommen werden, daß der Ausschußtuch sich mit aller Krast wiesen Ardeitergruppen stellt.

Bie schon vor einiger Zeit ein Artifel im "Gewertschaftlichen achtichtendiensten, so wandte sich auch der Ausschuß mit sehr enerschen Worten gegen die jüngste, aus Anlaß des Elektrikerstreits Berlin ergangene Ebert-Berordnung zur Knebeing des Streitrechts. In lebenswichtigen Industrien uften entschedende Schritte allerdings nicht ohne das Einstesk and nis der übrigen Arbeiterschaft erfolgen, t durch diese Mahnahmen in Mitseidenschaft gezogen werden nnen. Dennoch sei das Verhalten der Regierung zu verdammen. Einstimmig murbe eine Entschliegung angenommen, in

r Mild-

str. 4

n wi

Mark

ttu

5 gest.

ratel b. M.

orten-

str. i5

Shne

2-6 .

"Der Borstand und Ausschuß des A.D. G. B. vertreten in bezug auf das Streifrecht in den genannten (lebenswichtigen) Betrieben dem gleichen Standpunkt, den der 10. Gewertschafts-longreß 1919 in Rürnberg hinsichtlich des Streifrechtes ber Gifen bahner eingenommen bat. Er verfennt nicht Die Rogen Schaben, Die burch Streits in folden lebensmichtigen Betrieben ben gleichen Standpunft, ben ber 10. Gewertichaftsewerticafiliden Grunbiagen ober Sagungen geführt werben, a entichiebenfter Beije ab.

Gleichwohl erheben Borftand und Ausschuß des A. D. G. B. auch in diesem Fall Einspruch gegen jede auch nur vorübersthende Beseitigung des Streifrechts, das allen Arbeitern und Angestellten ohne Ausnahme zusteht Gie vertreten auch bier den Standpunkt, daß Streifs nicht durch Berbote, sons den nur im Wege der Berkandigung mit den ges wertschaftlichen Organisationen zu verhüten find. Die beiben gewerschaftlichen Zentralvertretungen richten an die Reichsregierung bas bringende Ersuchen, die auch mit den Bestimmungen der Reichoversalsung nicht zu vereinbarende Berordnung vom 18. Rovember 1928 wieder aufzuheben. Sie protestieren nachbrudlichst gegen ihre Aufrechterhaltung und Ablösung durch ein Zwangsschlichtungsgeseh, das die Gewerfschaften ebenfalls stets befämpt haben.

In Die Arbeiter und Angestellten in ben lebenswichtigen Betieben richten Borftand und Ausichuß bes M. D. G. B. ben Spell, ihre Intereffen ftets nur im Rahmen ber gewertichaftlichen Organisatioen zu vertreten und sich nicht im Schaben ber gesamten Bollswirtschaft von unveraniwort-ichen Kreisen in wilde Streits hineinziehen zu sassen."

Segenfähliche Meinungen tamen in der Aus-trache überhaupt nicht zum Ausbrud.

Sine ebenfalls in voller Einmütigteit geführte Aussprache über Angriffe ber Kommunisten gegen bie Amster. imer Internationale enbete mit einer einstimmig annommenen Entschließung, die zunächst die "wahrheitswidrige vanbeweisbare Behauptung, die mittels und westeuropäischen twersschaften seine samt ihrer Landeszentralen gelb, ihre krer vom Privatsapital bestochen", zurückweist. Dann er irt die Entschließung:

Bährend die beutschen Gewerkschaften bisher als eines ihrer böchsten Güter das unbedingte Recht betrachteien, auf den Candeskongressen ihre Grundsähe selbst jestzustellen, ihre Tatisk selbst zu bestimmen, sollen sie also künftig dem Gebot von Bersonen und Körperichaften unterworfen sein, die — ohne

Kenninis der jeweiligen Berhältniffe — rein bottrinär urteilen. Richt das Proletariat würde diftieren, sondern obsture Eliquen würden eine Diftatur über das Proletariat ausüben."

Die Resolution begrüßt serner das rusische Proletariat und versichert es der Sympathie und Solidarität der deutschen Arbeiter. Sie sordert den Anschluß der russischen Proletarier an die Amsterdamer Internationale und bezeichnet die gegenwärtige kommunistische Agitation als eine Gefährbung der Beltrebungen der beutschen Gewertschaften und ihrer Einheit. Die Entschließung fährt sort:

Einheit. Die Entschließung sahrt sort:
"Als eine solche Gesährbung betrachten sie die Bildung kommunistischer "Keimzellen", bestimmt, die Gewerkschaften von innen auszuhöhlen, sie den Mostauer Thesen gesigig, in Wirktscheit aber altionsunsähig zu machen. Im Gegensatz zu unseren bewährten gewerkschaftlichen Methoden bollen diese "Keimzellen" zudem Grundsätz besolgen (Anwendung von Lift, Schlauheit, illegalen Methoden, Berschweigen, Berkeimlichen der Wahrteit u. a.), die wir als unmotalisch und gewerkschaftsseindlich mit aller Entscheie wir als unmotalisch und beswerkschaftsseindlich mit aller Entscheie denheit ablehnen und bekampsen. Mitglieder, die als einzelne oder in Berbindung mit anderen die heute mehr denn je notwendige Einheit der Gewerkschaften schwiden, schäd ig en deren Bosition gegenüber dem Kapital, verstoßen darum gegen die gewertschaftsichen Grundsähe, schäden aus einem solchen Berhalten ergeben sich damit von seldst."

Der Ausschaft des A. D. G. B. warnt darum im Interesse der

Der Ausschuf bes A. D. G. B. marnt barum im Intereffe ber ewerfichaftlichen Organisation vor ber Propaganda ber Mostauer

Tenbengen.

Sehr schnell wurde ein weiterer Punkt der Tagesordnung ersledigt, der die Unterstützung ber ungarischen Geswerkschaften bebrifft. Dazu hat der Internationale Gewerkschaften bebrifft. Dazu hat der Internationale Gewerkschaften ber Horthy-Ungarn ist die, daß seitbem die Gewerkschaften sich dort etwas bester rühren können. Jedoch sind thre Kassen vollständig erschöpft worden durch die treisgen Prozestosten und die Unterstützungen, die sie den Opsern des weisen Schredens gewähren. Einige deutsche Gewerkschaften haben zu diesem Iwed ihren ungarischen Bruderverbänden lehon namhastie Beträge bewilligt. Der Ausschuß beschloß, daß die deutschen Gewerschaften nach Rasigade des durchschnittlichen Mitgliederstandes vom vorigen Jahre für jedes Mitglied den Betrag von 5 Ps. an die ungarischen Gewerschaften absühren sollen.

Der Ausschuß nahm ferner Siellung jum Stanbe ber So-gialifierungsfrage und entschied fich nach einem Referat von Umbreit für die Einsetzung einer Kom miffion, die jum Zwede ber Berbeiführung einer einheitlichen Tattit im Kumpfe um die Gozialifierung mit ben beiben sozialistischen Bar-teien in Berbindung treten soll.

Jum Punkt "Die nächsten sut.

Jum Punkt "Die nächsten Ausgaben der Gewerkschaften" sprach unser Genosse Dis mann. Auseitig gab man der Meinung Ausbruck, daß die Gewerkschaften mit der disherigen blose n Lohn-politik nicht weiter kommen können und daß die Berhältnisse zu weiterer Befätigung brängen. Diese sei um so notwendiger, da den politischen Parteien durch die bedauernswerten Spaltungen die Ersällung ihrer Ausgaben sehr erschwert sei und nur so die Möglichteit vorhanden sei, eine Einheitosront des kömpsenden Proletariats wiederherzustellen.

Im Anschluß an diesen Tagesordnungspunkt berichtete das Bundesvorstandsmitglied Sabath über die Verhandlungen mit dem Afa. Bund über die Frage der Jusam men fassung der Hand und Kopfarbeiter zu einer gewerkschaftlichen Organisation. Wie weit eine solche Jusammenfassung reichen soll, darüber gehen die Meinungen noch recht weit auseinander, um so mehr, da es Berufe gibt, dei denen die Gruppierung Schwierigseiten verursacht. Es sinden noch weitere Verbandlungen über diese Angelegenheiten statt.

Schliefilch beschäftigte fich der Bundesausschuß noch mit der Schliefilch beschöftigte fich der Bundesausschuß noch mit der Schliefilch der Gewerkschlieben Erbeilerungen" des ursprünglichen Entwurs erzielt worden seien. Soweit uns bekannt ist, find die auf den Vorschlägen der Gewerkschlieben vorzeiteter beruhenden Berbesserungen jedoch zum wenigsten in den revidierten Entwurf ausgenommen worden, der dem Parkament vorzeiegt werden wird. Wan hat sich damit degnügt, diesenigen Abanderungen zu afzeptieren, über die Uebereinst im mung zwischen Arbeiters und Unternehmervertretern bestand. Der abgeänderte Entwurf wird also trost dieser von Cohen angefündigten Berbesserungen von der Arbeiterschaft mit kritischen Augen angesehen werden müssen.

#### Zuschläge für Nachtarbeit wegen mangelhafter Stromverforgung

Ablehnende Saliung ber Unternehmer

Am 15. November hat die Kohlenwirtschaftsstelle in den Marken eine Berordnung erlassen, nach der eine Kationierung des Stromverbrauches versügt wird. Es wird verlangt, daß diesenigen Betriebe, die mit dem gelieserten Strom für ihre Lagesarbeit nicht auszeichen, einen Teil ihrer Produktion im die Rachtzeit verlegen.

Diese Umstellung ist in einem Teil der Betriebe, in denen sich die Arbeiterschaft damit abgesunden hat, bereits ersolgt. In anderen Betrieben letzen die Arbeiter und Angestellten dieser Umstellung Widerstand an dentgegen, weil sie mit Kecht der Meinung sind, daß ihnen dadurch zu den heutigen Lasten noch weitere auferlegt werden. Aber auch in den Betrieben, in denen bereits die Rachtzeit für die Produktion zuhilse genommen wird, herrscht darüber große Unzustieden nach Angestellten gesordert, daß, wenn die Nachtzeit nicht vermieden werden kann, was ihnen am liedsten wäre, sie dann aber auch mit dem tarissichen und allgemein üblichen Ausschlag bezahlt werde.

Bereits am 30. November dat eine Bersammlung der Obleute

Wereits am 30. November bat eine Bersammlung der Obleute und Vorsigenden der Betriebs- und Angestelltenrüte sich sehr eingebend mit dieser Frage beschäftigt. Diese Bersammlung kam zu dem Beichlug, die Ausschüsse der Gewertschaftstommissen und des Oristariells der Asa deaustragen, die erforderlichen Schritte bei allen zuständigen Stellen einzuleiten, daß für Nachfarbeit insolge der Stromversorgung ein Juschlag gezahlt wird. Diesem Beschluß sit an die genannten Körperschaften mit se einem Schreiben an die "Dauptstelle der Arbeitgeber-Berbände Groß-Berlins" und an die Kohlen wirtschaftes das sich and der Kohlen wirtschaftes und en der Kohlen wirtschaftsstelle in den Marken entsprochen worden.

Bon der letteren wurde darauf mitgeteilt; "daß es ihr leiber unmöglich sei, irgendeinen Einfluß bezüglich Lobnizagen auf Arbeitgeberorganisationen auszusiben. Sie haben keinen Anlas daran zu zweifeln, daß diese Schwierigkeiten auch auf Seiten der Arbeitgeber hinreichende Würdigung und im Rahmen des Möglichen entsprechende Berügsichtigung sinden wer-

Während die Kohlenwirschaftsstelle sich für nicht zuständig er tlärt, haben die Unternehmer es rund weg abgelehnt, den Arbeitnehmern hinsichtlich der Rachtarbeit auch nur das geringste Entgegenkommen zu zeigen. In ihrem Antwortschreiben heißt es:
"Wir bestätigen den Empfang Ihres gest. Schreibens vom 4. d. M. und teilen Ihnen ergedenst mit, daß die am 10. d. M. stattgefundene Hauptversammlung der Hauptstelle sich mit der Frage des Justlages zur Rachtarbeit desagt hat. Die Mitsglieder stehen einstimmig auf dem Standpunkt, daß ein Lohnzwicklag nicht gewährt werden kann. Die Umstellung der Arbeit auf Rachtzeit, die durch den Kohlenmangel dedingt ist, erfolgt nicht im Interesse des Arbeitgebers, sondern lediglich im Interesse des Arbeitgebers, sondern lediglich im Interesse der Allgemeinheit des Tragen aller durch diese Mahnahme notwendig gewordenen Kosten aufzuerlegen. Im Interesse der Allgemeinheit müssen sowohl Arbeitgeber als auch Arbeitnehmer Opser bringen." Arbeitnehmer Opfer bringen.

Arbeitnehmer Opfer bringen."

Es werden dann in dem Brief die Mehrkosten aufgezählt, die dem Unternehmer ohnedies durch die Rachtarbeit enstiehen und zum Schuh noch einmal die ablehnende Haltung betont. Dieses Schreiben spricht wohl für sich seldes, so daß jeder Kommentar dazu überstüllig ist. Rur das eine sei dazu bewerkt: Es wird niemand bestreiten, daß die erzwungene Rachtarbeit anch dem Unternehmer Schwierigkeiten und Kosten verursacht. Aber der Unternehmer schwierigkeiten und Kosten verursacht. Aber der Unternehmer sit doch der wirtich aftlich Stärfere, der, wenn er auch nur ein wenig soziales Verständnis für die Roslage der Arbeitsehmer hälten durch dieses Opser des Kachtauschlages noch auf sich nehmen sollen — auch dieses Opser des Kachtauschlages noch auf sich nehmen konnte. Das die Hauptstelle der Arbeitgeber-Verdände das ablehnt, wird alles andere, nur nicht zur Veruhigung der Arbeitsnehmer beitragen.

nehmer beitragen.

Mit diesem ablehnenden Bescheid haben sich die Ausschüsse der Gewerkschaftslommission und der As iedoch nicht aufrieden gegeben, sondern sie haben sich soszen mit it er iu m in Berdindung gescht und diese ersucht, versmittelnd einzugreisen, damit auf dem Bege der Berständigung es möglich ist, das Bersangen der Arbeitnehmer zu erfüllen. Wie uns inzwischen mitgeteilt wurde, hat das Reichsarbeitsministerium bereits die erforderlichen Schritte eingeleitet; es ist also zu erwarten, daß doch noch Berhandlungen über diese Frage statissinden.

## Ismer

Ergahlung von Julius Levin

Er lief, obwohl er ausgiedig Zeit hatte, was er konnte, it um in die Gesellschaft der Kameraden zu kommen und it um in die Gesellschaft der Kameraden zu kommen und it um in die Gesellschaft der Kameraden zu kommen und it der den Zwang, an etwas anderes, als an Emilie und it Frizen zu denken. Aber es ging nicht so seicht, wie er dünscht hätte. Womöglich war der Satan ganz sos, und dünscht hätte. Womöglich war der Satan ganz sos, und Frize blieb noch in Berlin als vorsäusig überzählig, ihr Frize blieb noch in Berlin als vorsäusig überzählig, ihr in nicht gar "als Bureaudienst", so daß die beiden immer in nicht gar "als Bureaudienst", so daß die beiden immer ihr mater waren, wo doch er, der Ehcknüppel, hinaus ihr mit Gott für König und Vaterland. Das wäre so 'ne

Unfinn!" sagte sich plötlich Ismer. "Bo tann benn Fritze für Bureaudienst sein? Der is ja in meinem er. Und brauchbar is er auch. Und aus meinem Begirt er auch. Am Ende fommt das Mas in mein Regiment, wart man, Schnutelen, bir werben mir mal ben Bimt

Smer freute fich über die Borstellung. Offenbar konnte Frigen nichts Unangenehmeres geschehen, als wenn ihm den Zimt versalzte.

über Ismers Bergnügen hielt nicht lange an.
The Verbissenheit kittete ihm bald wieder die Jähne aufsander, und er schimpfte in sich hinein über die Bussenhise, ander, und er schimpfte in sich hinein über die Bussenhise, ander, und er schimpfte so schwer war. Ismer schien seiner bas der Tornister so schwer war. Ismer schien seiner stung wegen auszusallen. Das wollte er natürlich nicht. Itung wegen auszusallen. Das wollte er natürlich nicht. deshalb schoße er sich, sobald er konnte, einem Trupp an, de deshalb schoße einen Sinsungswürdige Stimmung selbst auf ihn einen ein bewunderungswürdige Stimmung selbst auf ihn einen zu vollsten besehalb schwerzusallen genehmigte sogar einen Schluck aus den wie die anderen, genehmigte sogar einen Schluck aus Klasche eines Kameraden, dem auch Ismer andot. Es Flasche eines Kameraden, dem auch Ismer anbot. Es ing der Rat "haushalten!" Denn auf den Erfrischungs. Denn gab es bloß "Schnaps ohne Altohol", und das war

die Dauer nichts.
Im Eisenbahnzuge schlief Ismer so viel er konnte. Wenn wächte, war er guter Kamerad. Er stimmte in die Lieder und beeiste sich, auf der Station den Einsall, den er und beeiste sich, auf der Station den Einsall, den er und der Fahrt gehabt hatte, mit Kreide auf die Wagenschen der Jahrt gehabt hatte, mit Kreide auf die Wagenschlad zu schreiben. Ismer werden noch Kriegserklärungen zugengenommen, hatte ein anderer geschrieben. Ismer wei hinzu: "Und portofrei am Abressale gesiel. Und wenn und die die Genugtuung, daß sein Jusall gesiel. Und wenn andern sangen und bei der Stelle "in der heimat, in andern sangen und bei der Stelle "in der heimat, in deimat, da gibts ein Wiedersehn" besonders saut schried, der er so, wie wenn er glaubte, was er sang. Darin sühlte tat er fo, wie wenn er glaubte, was er fang. Darin fühlte

er sich in vollem Zusammenhange mit ben meisten Kame-raben. Er hatte die ganz flare Empfindung, das wie viele auch von einem Wiedersehn in der Heimat langen, ja

sprachen, doch nur wenige davon ganz überzeugt waren. Dieser Standpunkt schien ihm nun gAnz vernünftig. Was sollte man denn in den Krieg ziehen, wenn man nicht sicher war zu sallen? Ismer lehnte sich dagegen auf, daß man burchtam.

Der Krieg war bazu ba, bamit die Menschen darin starben, und starben sie nicht, so ging das eben nicht mit rechten Dingen zu. Ismer sah sich bereits in einem jener Massengräber, deren Beschreibung er in seinem Schullesebuche gefunden hatte. Sie hatte ihn immer sehr gerührt und trat ihm jest besonders flar ins Gebachtnis, ba er, wie es schien, bazu berufen war, selbst in einem solchen Grabe zu ichlafen. Wie furchtbar mußte es übrigens barin aussehen, wenn auch Wie furchibar mußte es übrigens barin aussehen, wenn auch von außen die Holzkreuze sich ganz gut machten und womöglich durch Steine ersett wurden, auf denen dann für längere Zeit zu lesen stand, daß da unten getreue Soldaten den Heldenschlasse mußte er lächeln. Er sah dabei unwillfürlich einen Kameraden an, der ihn wiederum zuslächelte und saste: "Na Jungeken?"
Der Zug fuhr, suhr und suhr. Auf den Bahnhösen, auf denen der Empfang für die durchteisenden Truppen vorbereitet war, wagte Ismer den jungen Mädchen, die sich da freundlich mit Kassee, Limonade, Selter und anderen alsoholsreien Getränken demühten, saum ins Gesicht zu sehen, und begriff die Kameraden nicht, die so

Geficht ju feben, und begriff bie Rameraben nicht, Die fo nahe am Grabe noch fo bumme Scherze treiben fonnten, wie fie es taten. "Da fann ja boch nifct braus werben," bachte fich Ismer, und wenn er aus ben banden ber Ehrenbamen etwas annahm, so tat er es nur, weil er fich sonst unhöflich porgefommen mare.

Wenn mahrend bes Aufenthalts die Rameraden Boft-farten an Die in ber Beimat Gebliebenen absandten, fah er ju und tonnte fich nicht bagu entschliefen, ebenfalls ben Bleiftift herauszuholen, und Emilie einen Kartengruß gu fenben.

Emilie war ja die einzige Person, der er hätte schreiben können. Aber der Abschied war doch so gewesen, daß er es vorzog, nicht zu sehr daran erinnert zu werden. Er wies daher den Gedanken zu schreiben, der sich etwas unheimlich anzudrängen begann, ab. Eher hätte er noch an Marie gesschrieden. Da hatte die Sache nichts auf sich. Aber Marie wäre gewiß sosort mit der Karte zu Emilie gelausen, die dann Grund gehabt hätte, sich beseidigt zu fühlen und selbstererständlich sosort zum Frizen gesausen wäre, um sich für die Beleidigung zu rächen. Da war er denn wieder bei

Emilie und bem Frigen, die ihm, das durfte er ohne Uebertreibung behaupten, das icon ohnehin nicht leichte Leben noch ichwerer machten als notig war. Aber ichliehlich bauerte es auch fo nicht ewig.

es auch so nicht ewig.

"Das Gesecht wird bald ansangen," dachte Ismer. "Wenn du fällst, sagte er sich, dann ist die Sache für Emilie und den Frizen gewonnen. Aber zu machen ist da nichts. Man muß hart!" Und das Gesühl des Müssens, das Ismer disher nicht eigentlich gesommen war, vielleicht, weil es sich für ihn von selbst verstand wie der Schlag des Herzens, auf den man auch erst achtet, wenn er von dem Gewöhnlichen abweicht: es machte Ismer ein wenig Sorge.

Warum mußte er schließlich?

Bas hatte benn er, Martin Ismer, mit ber gangen Geichichte gu tun?

Eigentlich lag es ihm boch naher, zu Sause zu bleiben und auf Emilie aufzupaffen, bie der Aufficht gar febr bedürftig

Und jedesmal, das ihm Emilie vor Augen trat, zudte es Ismer in der Hand, die nach dem Bleistift langte, aber furz vor Eintressen am Ziele tehrt machte und dann irgendwo zu frauen begann, dald in der Hüfte, bald auf der Wange, bald am Halse. Wenn er sich jemals recht beengt gesühlt hatte, dwar es jeht der Fall. Marie hatte sich damals zwar roh, aber nicht ganz salst ausgedrückt. Wie sehr er Emilieus Kause war katte er möhrend der ganzen Zeit de er sich Fahle war, hatte er mabrend ber gangen Beit, ba er fich wider fie wehrte, ohne fich gegen fie verteidigen ju tonnen, nicht so beutlich gefühlt, wie jest, ba er fie sos war und gerabe beshalb unaufhörlich an fie benten mußte, ohne fie auch nur ein bigigen haben au fonnen.

Sechsundbreifig Stunden nach ber Absahrt von Berlin fam Ismer an ber belgischen Grenze an, die er als einer ber erften überichritt.

Er hatte jett eigentlich alles hinter sich geworsen, benn die Kameraden waren so lustig gewesen, daß es ihm als eine Affenschande erschienen ware, noch den Tran nach sich zu ziehen, der ihn von Hause her ankledte, und nicht vielmehr einwal so recht zu ziehen. einmal so recht zu zeigen, daß er ein richtiger beutscher Soldat war, der all sein Herz und all sein Sinnen dem Baterlande zugewandt hatte, und der großen Ausgade, die des Heeres und der Marine wartete. So hatte es der Oberst auf dem Bahnhof in Herbesthal gesagt und damit bei den Soldaten großen Beisall gefunden, wie sich schon aus dem großen Hurra ergad, das seiner Rede folgte.

(Gortjegung folgt.)

Db fie aber ju einem die Arbeiter befriedigenden Ergebnis führen |

Lehnen die Unternehmer nach wie vor ein Entgegensommen ab, bann fällt auf fie die Schuld, wenn der rubige Fortgang der Produktion eine Störung erfahren sollte. Denn daß der Rachtuichlag berechtigt ift, lägt fich mit keinem, auch noch so kunftwolk konstruierten Cinmand bestreiten.

#### Groß = Berlin ......

#### Friedrichsberger Bant

Ueber den Stand des Geichäftsonsschaftens der Friedrichsberger Bant ersahren wir, daß nach iblehnung des disherigen von der Kantscitung gemachten Iwangsversschlägers durch das Landsgericht, die Santseitung unnnehr neue Versuche macht, aus der Gache herausgakommen. Den Cläubigern wird als Angeld ein Brozentsch ihrer Forderung angedoten, den sie als Kildzahlung auf ihre Kapitalsoberung annehmen miljen. Die Zinien sit iechs Jahre, das sind ungescht 20 Arogent ihrer Horderung, sollen sie der Bant ichnehen. Rädrend die Kantschung mit diese Schachzung annehmen miljen die Jusien sit ihre Kapitalsoberung annehmen miljen. Die Zinien sit ichs Index, das und ungescht 20 Arogent ihrer horderung, sollen sie der Bant ichnehen. Rädrend die Kantschung mit diesem Schachzunge die Gläubiger an sich zu ziehen und Zeit zu gewinnen sincht, mird sit den neuen Bergleichsvorfolag Etimmung gemacht. Das geichteht u. a. auch durch Berbreitung von Alugblätzer und Schmahzeichien, in denen der Lebter Rüchmann, welcher sich die Bertreitung der bedrängten 20 000 Gläubiger auf Angade gemacht und die Ausgeberg der angegriffen wird. Rich ma an n. der auf dem Glaudpuntt keht, daß die Geschäftsaussicht zu unrecht einzeleit, in daßlücher Weise angegriffen wird. Rich ma an n. der auf dem Glaudpuntt keht, daß die Geschäftsaussicht zu unrecht einzeleit, in das aus der Ausgeschaft werden geschäftlich der Ausgeschaft werden geschäftlich und der Ausgeschaftlich und der Ausgeschaft er aget, daß sin der Früllung des Zwangsverzleichs leinerlei Sicherheiten verhanden sind und daß die Bansmiglieder sich der Ausgeschaft der lagt, daß sin kanzen sind der zu 3/Killionen Halten sich der Killen der Bergleich unr der Zahung der 3/Killionen Halten sichen wollen. Der Konturs mit deintreten, was die Ministerien sich der Ausgeschaft werden der Silang pro 1914 zum Gegenstaub hatte, in der Ansterden haben und kanzenster der Konture der Ausgeschaft wie der Einstellung aus der Genolienung der Schalften werden der Ausgeschaft welchen der Ausgeschaft welche einer Juste der ge betragen. Alles muffen bie armen Sparglaubiger bezahlen!

Der Leichenfund in der Blücherstraße beschäftigt noch weiter die Kriminalpolizei. Der tole Keiter Helm II murde gestern abend nach dem Schandause gedracht. Dort werden die Gerichtsärzie die Leiche gründlich untersuchen, um volleicht felikellen zu können, ob nach der Art der Wunde Deinz dem Schah selbst odgegeben hat oder abzer von iremder Hand degegeben lein muß. Rach den anderweitigen Ermittelungen liegt wahrscheinlich ein Selbstmord vor. Heinz stammt aus einer sehr ordentlichen Familie, war ader lestig leichtsinnig und hatte auch bei der Truppe wieder kleine Berschlungen begangen. Rach Berlin beurlaubt, wollte er sich wahrscheinlich seinem Kater offenbaren, sand aber nicht den Rint dazu, überschritt den Urlaub und machte nun seinem Leden ein Ende. Kließ hatte, während er Kasse sochte sonnte. Dann tiel der Schuk. Diese Behauptung wird durch den Befund des angeschlagen waren, aber versagt hatten. Die Leiche wollte er weglschaffen, um sein Angehen im Saule nicht zu gesährben und ein Engagement in Oberschlesten nicht zu verlieren. Die erse Racht hat er, wie er lagt, auf dem seinen Alur vor der Für auf einem Stuhl sienen Flur vor der Wühr mieder zu derschlassen, um sein hert her zweise aus dem Bett herausgenommen, um sie mit vieler Mühr mieder zu dessehen und sich selbst dienen Stuhl sienen seit herausgenommen, um sie mit vieler Mühr mieder zu dessehen und sie bestehen und sie bes und fich felbft bineingelegt.

Begen unzuverlässiger Betriebssührung find vom Mehlbezuge ausgeschlossen worden: Der Bädermeister Baul Matite, Sips-straße 9: der Bädermeister Joief Hunder, Wiener Str. 8 siechs Wochen): der Konditor Brund Grädich, Kaiser Franz Grenadier-plat 2 (drei Monate). Ferner ift der gegen den Bädermeister Ernst Jaenide, Breiteste. 20. verhängte Ausschluß wegen Felle stellung neuer Unregelmäßigteiten um vier Wochen verlängert.

Schliehung der Beamtens und Mittestandsküchen? Die Berliner Mittestands und Beamtenküchen sollen — wie derichtet wird — am 31. Januar geschlossen werden. Damit würden Einrichtungen zu Grade getragen werden, die noch jeht für Tausende, eine saum ersehdere Kotwendigseit darftellen. Darum ist die Forderung am Platze, daß nichts unverlucht gesassen wird, um bei den vorhandenen Ernähtungsschwierigkeiten der darauf angewiesenen Benölkerung diese gemeinnützigen Einrichtungen zu erhalten. Besonders der Magistrat Berlin sollte jedenfalls nachdensen über Möglicheiten der Aufrechterhaltung dieser Küchen oder aber mindeltens an einen den jestigen Ansorderungen Rechnung tragenden Ausdan der öffentlichen Bolsospeisungen Hechenung tragenden Ausdan der öffentlichen Bolsospeisungen herantreien.

Gin auherordentlicher Areistag des Kreises Riederbarnim tagte am Donnerstag, den 23. Dezember. Die Einderusung war notwendig geworden, um den auf dem vorigen Kreistag zurückgesellten Antrag. Bereitstellung von Mittein zur Bededung der Arbeitstofigfeit und der Wohnungsnot, zu erledigen. Bewissig wurden 2 Millionen Mart als Zuschuß zu Wohnungsbauten. Besichossen der Lommunglen Berbande der Kreises an den Giroverband der lommunglen Berbande der Kroninz Brandenburg. Verner sollte eine Reuordnung der Schanttonzestionssteuer durch geführt werden. Die bürgerlichen Areisausschusmitglieder zogen ihre Unterschrift vor der Beratung zurück, so das der Antrag dasdurch von der Amisvorstehers im Amisvezier Schönow ergab die Maht eines bürgerlichen Bertreiers gegen unteren Genossen Morin, auf den sich sämtliche jozialistische Stimmen vereinigten.

Proletaricher Sprechchor, Der proletarische Sprechchor nimmt am 26. Dezember, nachmittags 3 Uhr, im Beethovensal, Köthener Straße, an ber Weihnachtsveranstaltung des Profesarischen Theaters teil Jur Aufführung gelangt "Der Tag des Broleiariats" von Toller. Der Sprechchor versammelt sich Punft 2 Uhr im Beethovensaal, Köthener Straße. Wir ditten die Genossen des Sprechchors, zahlreich zu erscheinen.

Milisbetieferung. Die Verfügung vom il. Dezember 1920 betreffend die Ummeldung von 34 und 36-Liter-Krankentarten von den Moltereien auf Kleinhandelsgeschäfte ist misverstanden worden. Um die daburch entstandenen Schwierigteiten zu beseitigen, wird die Durchführung der Berfügung die auf weiteres aufgeschoben. Die eingegangenen Anzäge, den Welterbezug von Krankennullch aus den Moltereien zu gestatten, werden dadurch als ersebigt angesehen. Eine Einzelbenachrichtigung ersolgt nicht. Die Belieferung der 34 und 36-Liter-Krankenkarten sinder in der

Zeit vom Freitag, den 24. bis Montag, den 27. Dezember, einschlich wie soigt statt: Am 24. und 26. Dezember werden die 1/2 liter Krankenkarten mit Frischmild beltesert. Am 26. und 27. Dezember jällt die Belteserung mit Frischmilch aus. Als Erfahr bierster wird am 28. Dezember eine Büchle gezuderte Condensmilch zum Preise von 10,90 M. verausgabt. Die Belteserung der 1/2 Liter-Krankenkarten sällt am 24. und 25. Dezember aus. Die als Erfahr gestelerte Condensmilch sit bereits am 22. Dezember ausgegeben. Am 28. und 27. Dezember werden die 1/2 liter-Krankenkarten wieder mit Krischmilch beltesert. Die angegebene Beltserung dezieht sich nicht auf die seit dem 1. Ottober 1920 zu Berlin nem binzugekommenen Gemeinden. nen bingugetommenen Gemeinben.

Brig. "Bunter Weihnachtsabend" betitelt fich eine Beranstal-tung, welche unsere Orisgruppe am 2. Feiertage bei Radday, Chaussessienten abhalt. Billetts an ben bekannten Stellen.

Die Parteibureaus ber U. S. B. werben heute Freitag, mitiags um 2 Uhr geichloffen. Um Montag, ben 27. (3. Fetertag) bleiben bie Bureaus ben gangen Tag geichloffen.

Für die Beihnachtsbeicherung ber Kinderichuttommisson gingen solgende Beträge ein: Dr. Theodor Liebtnecht 1000 M.; Carl Pledhaus 30 M.; Herm. Jucks 100 M. Im Ramen der Kinder vielen Daut. M. Demming.

Die Soy, Broletarierjugenb bes öftlichen Teils von Berlin peranstaltet am 1. Feiertag, abende 5 Uhr, in ber Schulaula, Lange-ftrage 31, eine Weihnachtsseier, bestehend aus Mufit, Regitationen, prage 31, eine Weignachister, bestehend aus Muht, Restrationen, Lieder zur Laute, Festipiele, Ansprache. Karten a 1,— Mt. sind zu haben bei den Funktionären der Gruppen Osten, Lichtenberg, Strasau, Karlshorft, Johannisthal, Adlershof, dem Kasserer des 7. Distrikts, Dietrich, Romintener Strase, und an der Kasse. Eröffnung 41/2 Uhr. Wir sordern die Erwachsenen auf, sich an dieser Beranstaltung der Jugend zu beteiligen,

#### Gewerkschaftliches

#### ....... Angestellte ber Metallinduftrie

An einer überfüllten Versammlung nahmen am Mittwoch, den 22. Dezember 1920 im "Musiter-Bereinsthaus" die Angesteltenräte und Funktionäre des Afa-Bundes aus der Größ-Berliner Metallindustrie den Bericht über die Verkandlungen vor dem Schlichtungsausschuß im Reichsarbeitsministerium enigegen. Mit Entristungsausschuß im Reichsarbeitsministerium enigegen. Mit Entristungsausschuß im Neichsarbeitsministerium enigegen. Mit Entrischungsausschuß im Neichsarbeitsministerium enigegen. Mit Entrischungsausschuß im Neichsarbeitsministerium enigegen. Wit Entrischungsausschuß im delher Weise die Aussührungen begleitet, die erkennen ließen, in welcher Weise der Ausgeliellten gesprochen haiten. Einer der Haupführer, Justizrat Waldschwidt, hatte erklärt, daß von einer Notlage überhaupt nicht die Kede sein könne, und daß von einer Notlage überhaupt nicht die Kede sein könne, und daß seinen Konlage überhaupt nicht die Kede sein könne, und daß seine Notlage überhaupt nicht der Engestelltenwertretung am schlechteiten bezahlten niederen Gehaltsgruppen immer noch gut genug entsohnt würden. Richt Anerfennung der Eringestellten, sondern nur persönliches Mitselb könnte die Unternehmer zu dem seinen Jugeständnis bringen, evil. die Familienzulage zu erhähen. Bon den Diskussonstehnern wurde ausgessührt, daß man sich diese Korte merken wolle, und daß man mit solchen Bertretern des brutalen Unternehmertums in Lommenden Jeiten energisch abrechnen müße.

Trosdoen die Stimmung der Anwesenden zu einem großen Telle für Ablehnung des Schiedsspruches war, murde in Erkenntnis der Gesonderen Sthaation solgende Resolution angenommen:

"Die am 22 Dezember 1920 im "Nußer-Bereinshaus" versammelten Witselken der Versammelten Witselken der

"Die am 22. Dezember 1920 im "Musster-Vereinshaus" per-jammelten Mitglieder ber Betriebovertretungen und Junt-tionäre des Ma-Sundes ans der Erof-Verliuer Metallindustrie erkennen aus der von der Echiedsverhandlung gegebenen Schil-berung des Verhaltens der Arbeitigeber, daß diese die Angestell-ten von neuem provozieren wollen. Sie erdlichen vor allem in der von den Unternehmern wieder bestrworteten erneuten Er-fähung der Jamilienzulagen deren Veremigung und den allem Geundsah, kinktliche Gegenfage in der Angestellenichaft zu schi-fen. Trop diese ersannten besonderen Mangels des Schiedsgruches, und tropbom dieser im Gesamtergebnis völlig underseinden und trogdem biefer im Gefamtergebnis völlig unbefriedigend ift, werden die Unwesenden die Annahme des Schiedsspruchs in Burdigung ber besonderen Umftunde in den Betrieben empfeh-

len. Provozieren die Unternehmer die Angestellten durch Ablehmung des Schiedsspruchs oder durch ähnliches Verhalten bei kommenden Verhandlungen noch weiter, so gilt dies als Kampsaniage. Der Kamps wied dann ausgenommen und mit allen zu Gedote stehenden Wittesn von den Angestellten im Gestet vom April 1918 durchgesübet werden. Dem Vernichtungswillen des anmahenden Unternehmertums muß der entschlosiene Kampswille der Angestellten entgegengeseht werden.

Die Stimmung der Bersammlung ließ erkennen, daß die Dinge in der Berliner Metallindsfrie zu einem Kampf treiben, daß man aber in der freigewertschaftlich organiserten Angestellten-schaft gewist ist, sich nicht länger mit derartigen Brosamen ab-ipeisen zu lassen. Wit besonderer Begeisterung wurde die Mit-tellung ausgenommen, daß auf die volle Solldarität der Jand-arbeiterschaft bei dem zu erwartenden Kampse zu rechnen ist.

#### Die notleibenden Frieurgeichaftsinhaber von Groß-Berlin

In einer Mitglieberversammlung des Arbeitnehmerverbandes für das Frijeurgewerbe wurde beschlossen, um die immer ärger werdende Not etwas zu lindern, an den Interessonerband des Frijeurgewerdes Groß-Berlin beranzutreten mit der Forderung, eine Teuerungszulage von 25 Prozent zu gewähren. Das heist den Mindektohn für Herrenfrijeure von 125 Wt. auf 168,75 Mt. und den der Damenfrijeure von 145 Wt. unf 181,25 Mt. zu erböhen. Die Antwort der Arbeitgeder auf die aus hitterster Kot deraus gestellte Forderung war ein sich um sich selbst windendes und den der Damenfriseute von 145 Alf. auf 181,25 Alf. zu erhöhen. Die Animori der Arbeitigeder auf die aus hitteriter Rot derung geleulte Hooderung war ein sich um sich seitste windendes Schreiben, in dem die Kotlage der Friseurgehilsenschaft unerkannt wurde, man es iedoch außer acht lief, darun zu geben um Addiscu lichoffen. Der Schlichtungsausschup, welcher sich au nacht ein zu heitige folgendes Vis. welcher sich au L. Kis, damit besaste, zeitigte folgendes Vis. welcher sich en Arbeitschung unt heitige der einen Eiertanz auf, der wohl in der Keinsche der kleiche gesterneriretzt Her Krand einerstelehen sucht. Der Arbeitsgedern noch um vieles soliechter geht und dieselben vor Steuerzahlerei nicht wühren, wo sie bleiben sollten. Der Hert Brand dadei volltommen, dies angehilch überzeugenden Ischen darzeichen zur Kreelung des paritärlichen Arbeitsnachweisse ertlärte er, daß diese Frage Angelegenstrit der Arbeitzgeder lei und ich diese fin alle Frage Angelegenstrit der Arbeitzgeder lei und ich diese siehen fellete sich dieser Dert, als er auf die Enschädigung sie Leinen Ausführungen leistete sich dieser Dert, als er auf die Enschädigung sie Lehrlinge einzing. Er erflärte, daß mit demelben Ausführungen leistete sich dieser Dert, als er auf die Enschädigung sie Lehrlinge einzige eine Enzischung des Krusen, die Lehrlingshaltung ausöhören müßte nie Ensischung des Krusen die Lehrlingshaltung ausöhören müßte nie Ensischung des Krusenschlies an der Hertingspahl zu demeßen, denn, so meinte er, wenn mir feine Lehrlingspahl zu demeßen, denn, so meinte er, wenn mir feine Lehrlingspahl zu demeßen, denn, so meinte er, wenn mir feine Lehrlingspahl zu demeßen, denn, so mehnte er, wenn mir feine Lehrlingspahl zu demeßen, denn, den der Verhillenspahl zu demeßen, den kleiner Wert und diese darüberende Antwort auf diese Mertigerer derinen Beradzuberten und des gedührende Antwort auf diese Mertigeber nehn der Kreibeitzeber zu den gedührende kein millen, nur um nicht dem Hungen delten konn den Verlächer und der erner der Kreibeitzeber

Lage, einen Schiedsspruch zu fällen und zu begründen, wenn nich ein abschließendes Urteil über die wirtichaftlichen Berhältsber Parteien gebildet hat. Ein Schledsspruch ist demnach nicht auftande gekommen.

Der nächte Weg für die Arbeitnehmer ist nun das Reidarbeitsministerium, und es wird sich zeigen müsen, ob das Reidarbeitsministerium in der Lage ist, die Berussangehörigen di Frischunger wird, Mahnahmen zu ergreisen, um der Frischgehissenischen wird, Mahnahmen zu ergreisen, um der Frischgehisserbeitnehmerschaft den allgemeinen Mitteln (Steuer zur Last fallen zu lassen gur Laft fallen gu laffen.

#### Tarifabichluß im Gaftwirtsgewerbe

Tarisabschluß im Gastwirtsgewerbe
In leister Stunde baben gestern die Verbandlungen zum Vistus eines Taris Bertrages auch für das Saab und Gastwirt gewerbe Groß-Berlins gesührt. Als Beauftragter der Lotal-Kormissen der Arbeitigeber gab Hert Liffin die Ertlärung ab, die in Frage kommenden Verdande dem zwischen dem Kartell Kreitigeber gab dem Perein dem Kertiner Hotel-Best dass dem Perein der Karischausbesiher andererseits, bereits geschlossenen Tarispertrag auch sür sich bindend anerkennen. Frage der Nückwirkung nahm salt die ganze Verhandlungszeit Anspruch und hatte es den Anschein, als würden noch im seits Woment die Verhandlungen hieran schiteren. Das von den Beitzebern zuerst gemachte Angedot wurde von den Vertretern Arbeitnehmer abgelehnt. Schlichslich einigte man sich dahin, den anschließend statisindenden Arbeitnehmer Versammlungen alestes Angedot der Unternehmer die sofortige Jahlung ein Pauschalzumme zur Beschluszasinung zu unterbreiten. Die an nonmenen Lohnsüge sollen ab 25. Dezember 1920 gesten. A. Wein, Kadarer, Lurus-Geschäfte und Weinabteilungen müßbie Lohnsähe ab 16. Ostober rückwirtend gezahlt werden. Cak Kadarets, Dielen usw. zahlen die für diese gestenden Löhne ?. November insehmer nehmen und der übersüllten Versammlungen der Versammlungen und bestenden Löhne ? 7. November nach.

7. November nach.
Die Arbeitnehmer nahmen in drei überfüllten Versammsung zu dem Angebot Stellung. Bon allen Rednern wurde zum Arbeitagenden, daß das von den Uniernehmern genachte Angeboullommen ungenügend wäre. Durch Annahme einer Resoluti in der diese zum Ausdruck gebracht und weiter der Borftend auftragt wird, unter Auswendung aller Kräfte sofort die nwerdigen Schrifte zu unternehmen, um dennächt zu einen Tas abschluß zu gesangen, der die Möglichkeit zum Leben gibt, wur im Interesse dussilimmt. Tarifvertrages jugeftimmt.

Die Geschöftsnelle des Oristartells Groß, Berlin des Ma-Bundes, Belle-Allie Straffe 7-10, 3 Ar., bleibt von Areitag, den 28. Dezember, norm. is Uhr Mentag, den 27. Dezember, norm. in Uhr Mentag, den Er. Dezember, vorm. in Ehr, geschieften für den Tertilg dandel find nummehr abgeschlichen und erlangen in der Zeit von Weidungten Menjadt gur Gerrellung. Diebenjarn Minglieder, welche lant dem gefahten ischwe in erfter Linie zu derrichschieftigen find, erhalten genaue Rachricht über und Sinnbe der Angahlung.

#### Bereinskalenber

Freireligidse Gemeinde. Du 1. Gelering, vorm. 11 Uhr, im Rathaus, Ablanda, herr Ernft Odumig: Achnortrag. Um Sonntog, 26. Dezember (2. Fling) Bortrag bes herrn Proj. Dr. R. haffe: Der Gebanfe ber Miebergellungen.

Sane willommen.

Nanerchor Woodit. Um 1. Weihnachteleieriag, norm. 10 Uhr, im Sicherter Woodit, Alte Woodit if, Morgenfprache.

Betrieberüte, Betriebeoblente, welche Mitglieber bes Brunden., Geftlans- Lerwellungsausichules find, em Diensing, den 28. Dezember, abende 7 Uhr. Gewerfichoftschaus, Saal 3, wichtige Jujammenfunft. Bertrag über Rüte. Dien Schule.

#### Aus den Organisationen

11. Diftrifft. Die arbeitelojen Genoffen, die die Freiheit" für Januar 1921 beichen mellen, millen fich die Diensing, ben 38. Dezember 1930, bei threet istlungofubrer melben.

#### Neuerscheinungen

Dens Linied.

Carl Sternheim: Betlin ober Julie Milien. Kurt Wolff Perlog Manchet, Eigenand Raff: Die Sezialisierung der Williem. Kurt Wolff Perlog Manchet, Eigenand Raff: Die Sezialisierung der William, die Genoffenichalt Miliem Andang: Die Wilson, der Sezialisierungsbeitlom. Wie Genoffenichalt Miliemannen Schlessend: Person der Freium der Arbeitets und der Arbeitet. Bertag die "Hille" G. m. d. d., Bertin RW 60.

M. Benin: Die Wellioge und die Knipaden der Kommuniktischen Judernale. Robe in der erhen Eitzung des weriere Wellfangreises der Kommuniktischen Internationale. Peltograd, 19. Juli 1920. Berlag der Kommuniktischen Judinstellen instinate 1920.

Sinowfew: Was die Rommuniftifche Internationale binber war und

werben ning. Die Terillorbeiter in Comfet-Rublandt hetausgegeden vom International at ber Gemerfichoften und Industrieresbande. A. Genhof & Co. Berlog Ber Richard Mover: Bu nenen Ufern. Wedriefe, 3millinge-Berlog 6. m. b.

erlin Antow.
hvge Grother Armonderung und beutiche Bollswohlfahrt. Berlag Gube u. s. h., Hetlin S.10., hojendeide o.
Gheilten des Innitute für Anslerdsdentichten der deursche Influtpolitifde eiellichtelt, Leipzig-Godie. hoft 16-18.
Th. dopedent Jur Ardeitelschempspherung. heft 18 der Aranfenfaffendibblistischerungsgegeben vom Zentralblatt der Reichenersücherung. Verlag von Gelig Antonie 2000 der Reichenersung.

Leipzig, Preiv 2,00 M. Gropes neue Runft unb Dichtung. Ernft Remetit

Friede, Martins hardner: Eutopas neue Aunkt und Dichtung. Ernft Newsberting, Herlin.

Ha Rova Communitie: Menjuelle Scientifique, politique, litteraire. Directof Sharles Rappoport. Ar. B. Barts, B. 17, rue Grange-Beteiltere.

Istiges Georg Korner: Der Weg pur Geglalifierung des Kellendergheur Schriften den Bundes der iechnitchen Ungeläufigen und Beamien, heit 6. Jadulist deamtewartlog C. m. d. H. Berlin AB 50.

Maller Allufei: Allgemeine Geschichte der Uditasaphie. Eutmissung des politiques Schankens von Thales die auf unserz zeit, 1. Zulf. Gefil des Bibellsiephie des Allertimes Berling E. W. B. 32/clabt. Charmood a. Hart.

Lojel heinst Das schwerze Ench über Recesenzet. Mit einem Bormert wirden haber. Bilen 1821. Textiopspenasienschaft "Nans Erde", Wien n. Marschles Allers Alleringering (M. Gudau), Berlin SW 48.

Berner. Wirrischaftsvering (W. Gudau), Berlin SW 48.

Lojel Bögen: Sozialisterung und Arbeiter-Räse. Hrenen. Druf und Berlinder Erwar Allerischer Jestung. Mit einem Karwort von Paul Arefred. Jürlik Urt. Indiitut Oral Holle. Mredstenden. Wit einem Karwort von Paul Arefred. Jürlik Urt. Indiitut Oral Holle.

Berantwortlich für bie Redaftion: Emil Rabold, Barlin. 1 antwortlich für ben Inferetenteil: Ludwig Romeriner, Antisberd. Berlagsgenallenichti "Treifeit" a. S. m b. S., Berlin. — Drud ber "Areibe Druferei E. m. S. S., Berlin C. ? Breite Strais 9.0

## Der kleine Hans an seinen Ireund Peter

Rieber Peter! Lon Dir pu Weihnnebien bes Buch

#### Heber Gee und Seide von Baul John

Dein Mernet Sans.

Fin; Ne "Freinmal. Cy- Mi. inpug ne ingogen nghalich Redante

b übe Matro pericht orreit Mario

tach h Berlet b. Rei ah ge ingt ingt

mille, zildjen Bavall Unter Belag habe.

richtet meien ftehen die ö Gerid lolde Beiche dis e Situs

3 Mein Mär ten hoch mur ten nert

lion führ bank polu Fra hatt Na Rell MBe1 zich

mur ît a eini logo sieb

rei gier Gal bas per in 1 bu

ber 3341 Tei neu